INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



BürgerInnenfreundlicher Service im Magistrat

Lebensraum
Nachgefragt beim Bürgermeister
Seite 6

Lebensraum
Kultur breit denken
Seite 12

Lebensraum
Sichtbare Freundschaft
Seite 18

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

AKTUELL IM NEUEN PROGRAMM DER
VOLKSHOCHSCHULE INNSBRUCK

VORTRÄGE
Ein gutes Leben für alle: greifbares Ziel oder Utopie? • Vortragsreihe „25, 75, 100 – Jahr der Jubiläen“ • Vortragsreihe „(Un)begrenzte Freizügigkeit vor und nach der Krise“ • Kommunikation mit E.T.? • vhs.wissen live – Online-Vorträge im Livestream

FÜHRUNGEN UND FAHRTEN
Das neue Besucherbergwerk Gand • Der neue Schwazer Knappensteig im Revier Falkenstein • Die Tour der kleinen Dinge • Führung durch den Betrieb der Firma Alpina Druck • Die „Gottesgab“ im Höttinger Berg und der Maximilianstollen • Führung durch die Tiroler Bier-Brauerei

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG
Fit mit Baby • Achtsamkeit und Entspannung • Yoga • Pilates • Rücken und Wirbelsäule • Gymnastik und Beweglichkeit • Fitness, Kraft und Ausdauer • HIIT Workout • Bodyshape • Bodystyling meets Ballett • Bewegung als Frischequelle • Bogenschießen • Pool Billard • Selbstschutztraining • Schwimmen • Wassergymnastik • Zumba® • Orientalischer Tanz • Line Dance • Dancehall, Reggaeton & Afrobeat • Biodanza • Hawaiianische Tänze • Zahngesundheit



KULTUR UND GESELLSCHAFT
Veranstaltungsreihe „Niemals vergessen. Niemals.“ • Psychische Störungen erkennen und verstehen • Die Malerei des 20. Jahrhunderts • Literatur verstehen • Interreligiöse Gespräche • Der Klang früher Klaviere • Mission Menschenkenntnis • Mental gut drauf

NATUR, TECHNIK UND EDV
Kräuter im Jahreskreislauf • Erstaunliche Physik! • Zoom & Co. – Werkzeuge zur Online-Kommunikation • Grundkurse für Tablet, Smartphone und Computer • Foto, Video und Bildbearbeitung • Homepage erstellen mit Wordpress • Content Creation & Storytelling • Ihre Webseite als erstes Suchergebnis

SPRACHEN
Grund-, Aufbau- und Intensiv-/Expresskurse in Deutsch • Englisch • Französisch • Italienisch • Spanisch • Portugiesisch • Schwedisch • Norwegisch • Neugriechisch • Bosnisch-Kroatisch-Serbisch • Ungarisch • Russisch • Arabisch • Chinesisch • Japanisch

KUNST UND KREATIVITÄT
Kreative Schreibwerkstätten • Kunstakademie • Art Journaling • Siebdruck • Emaillieren • Kartenbasteln mit Stil • Glasbläserei • Brettchenweben • Mode und Modezeichnen • Frisur- und Modeberatung • Make Up Workshop • Seifen-Workshop • Kräutersalze • Buchbinden • Textiles Gestalten • Töpfern • Holzschnitzen • Tiffany-Glaskunst • Smartphone-Fotografie • Fotografie-Grundkurse • Filmproduktion von YouTube bis Kino



MUSIK
Atem und Stimmbildung • Gitarre • Klavier • Komposition • Oud, Tanbur, Saz • Indianerflöte • Maultrommel • Trommeln • Blues-Harp • Cajón • Tischharfe

KULINARIUM
Getränkeseminare • Ernährungswissen • Kochgrundlagen • Gesunde Küche • Internationale Küche • Desserts und Backen • Vegetarisch und vegan • Regionale Küche • Milchverarbeitung • Brot backen • Glutenfrei und vegan backen • Einmachen, Haltbarmachen • Fingerfood • Marzipan- und Fondantfiguren • **Alle unsere Kochkurse sind auch als Teambuilding-Events buchbar!**

DIE JUNGE VHS
Kinderschwimmen • Dancing Kids • Musikerziehung • Cajón • Steinzeitmusik • Urzeitliche Fossilien zum Nachbauen • Wie heißt mein Stein? • Antike Welt im Römertopf • Baumwichtel • Drucken mit Farbe und Walze



JETZT NEU: UNSER ANGEBOT AN ONLINE-KURSEN
Sie haben Lust zum Lernen – und zwar am liebsten bequem von zu Hause aus? Dann ist unser neues Online-Kursangebot genau richtig für Sie! Von Kreativität über Kulinarik bis hin zu Kultur und Bewegung ist alles dabei – alle unsere Online-Kurse finden Sie unter **www.vhs-tirol.at/online-kurse**.

MEHR INFOS ÜBER DAS PROGRAMM
Details zu diesen und allen weiteren Kursen finden Sie im Internet unter **www.vhs-tirol.at**
sowie im aktuellen Kursprogramm, erhältlich an allen Standorten der VHS Innsbruck.
Auf Wunsch senden wir Ihnen das Programm auch gerne zu!
Tel. 0512 58 88 82 – 0 • Mail innsbruck@vhs-tirol.at

Volkshochschule
INNSBRUCK

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© CHRISTIAN FORCHER

Lasst uns mit Vorsicht und Zuversicht in den Herbst starten. Erste Warnzeichen, dass uns das Corona-Virus in den kommenden Monaten verstärkt beschäftigen wird, haben wir in den letzten Wochen bereits bemerkt. Aber so unvorbereitet wie im heurigen Frühjahr wird es uns nicht erwischen.

Wir alle haben mittlerweile viel gelernt: über das Virus, aber auch wie wir Ansteckungen aktiv vermeiden können - und wir lernen täglich dazu. Die Sommerferien haben wir genutzt, um uns möglichst gut auf die kältere Jahreszeit vorzubereiten. Die erste große Herausforderung ist mit Sicherheit der Schulbeginn. Deshalb bin ich ganz besonders froh, dass die Bundesregierung die versprochene Ampelregelung, die gerade für Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen besonders wichtig ist, rechtzeitig auf den Weg gebracht hat.

Die Ampelfarben Grün, Gelb, Orange und Rot sollen uns rasch Orientierung bieten und damit einerseits Sicherheit und Entscheidungshilfe schenken, andererseits aber ein möglichst „normales“ Leben, ohne Lockdown und Schulschließungen ermöglichen. So die Theorie – in der Praxis wird das aber auch heißen, dass wir vernünftig mit diesem Ansteckungsrisiko umgehen und zwar nicht nur mit Blick auf unser eigenes Leben: Aufeinander-Schauen und Zusammenhalten ist gefordert.

Die Stadt setzt neben Tests und Kontaktnachverfolgung auch auf eine ständige Beobachtung des Abwassers, in Zusammenarbeit mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB). Proben aus Kläranlagen und Kanälen sollen mögliche Clusterbildungen in einzelnen Stadtgebieten frühzeitig erkennen lassen.

Am schönsten wäre es natürlich, wenn die Ampel die ganze Zeit grün leuchten würde. Aber ich bin Realist – und trotzdem zuversichtlich.

Mit herzlichen Grüßen

Bürgermeister Georg Willi



© VK.GIULIANI

Das Titelfoto
Das Innsbrucker Rathaus ist in vielen Belangen die erste Anlaufstelle der BürgerInnen. Serviceorientierung steht dabei an oberster Stelle. Als „Rathaus“ wird vor allem das Haus mit dem Eingang in der Maria-Theresien-Straße 18 angesehen. Seit rund 20 Jahren existiert der von Dominique Perrault geplante Verbindungstrakt zum Bauteil in der Fallmerayerstraße 2. Dazu gibt es noch einige Außenstellen im Stadtgebiet. Historisch gesehen war in der Herzog-Friedrich-Straße 21 (Stadtturm) das erste Innsbrucker Rathaus untergebracht. Auch heute befinden sich dort Ämter und Abteilungen des Magistrates.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Interview mit Bürgermeister Willi 6
Angebote für BürgerInnen 8
Anlaufstelle in Wohnfragen 10
Kulturstrategie 2030 12
Von Fellnasen bis zum Fliegenpilz 14
Schulbetrieb geht in ein neues Jahr 16
Innsbruck in den Partnerstädten 18
Uni-Seite 20

Politik & Stadtverwaltung
Themen aus dem Stadtsenat 22
Grillplatz Kranebitten 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben
Veranstaltungskalender 29
Kaiser-Maximilian-Preis 37
Rund ums Rad 38
Quiz 42

Rathausmitteilungen
Geburten 48
Eheschließungen/Verpartnerungen 49
Sterbefälle 50
Berge für Innsbrucks SeniorInnen 53
Baustellen 56

Stadtgeschichte
Frauenbegegnungen 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

… des Monats

Mobilität …

Von 16. bis 22. September findet die Europäische Mobilitätswoche statt. Die Veranstaltung der Zukunftsschmiede in Kooperation mit der Stadt Innsbruck zeigt Wege auf, wie Mobilität kreativer, nachhaltiger und fairer gedacht werden kann. Im Rahmen von Filmabenden, konsumfreien Aktionen auf Parkflächen, dem internationalen „Park.ing Day" am Adolf-Pichler-Platz, einer Vernissage sowie einem Workshop zum Thema „Mobilität und Ernährung" in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für nachhaltige Entwicklung und einer Podiumsdiskussion zu „Mobilitätsvisionen für Innsbruck" kann mitgedacht und mitgemacht werden. Alle Infos und Termine finden sich auf www.mobilitaetswoche.at bzw. unter @kollektivzukunftsschmiede auf Facebook und Instagram. KR

Preis …

Im Gebäudebereich steckt großes energetisches Einsparungspotenzial. Genau hier setzt der Tiroler Sanierungspreis als wichtiger Beitrag zur Umsetzung des energiepolitischen Programms im Rahmen von TIROL 2050 an. Bis 18. September können noch Projekte eingereicht werden. Infos unter www.energie-tirol.at/sanierungspreis. KR

Bergexpedition …

Auf der Nordkette, hoch über Innsbruck, ist heuer wieder viel los. So finden etwa am Freitag, 4. September und Sonntag, 13. September, geführte Wanderungen im größten Naturpark Österreichs statt. Die Entdeckertour ist kostenlos, für die Bergfahrt gelten die regulären Tarife. Das Freizeitticket ist ebenfalls gültig. Weitere Infos und Anmeldung per E-Mail unter anton.heufelder@karwendel.org oder telefonisch unter +43 664 8844 6225.
Am Samstag, 5. September, wird auf der Nordkette das mittlerweile zweite „Klettersteigtestival Light" veranstaltet. Von 9.00 bis 16.00 Uhr erklären AlpinärztInnen, BergretterInnen und staatlich geprüfte BergführerInnen wie die Klettersteigausrüstung richtig einzusetzen ist und erläutern die wichtigsten Steig- und Sicherungstechniken. Das Erlernte kann mit der neuesten Ausrüstung namhafter HerstellerInnen getestet werden. Anmeldung unter climbhow.info/klettersteigtestival-light-2020 DK



© STADT INNSBRUCK

Bewegter Abschluss …

Das frei zugängliche Sommer-Bewegungsangebot der Stadt Innsbruck wird mit einen Sommersporttag am Freitag, 11. September, von 12.00 bis 16.00 Uhr, unter dem Motto „Bewegt am See" für heuer abgeschlossen. Geboten wird ein familientaugliches Programm, bei dem viele Sportarten ausprobiert werden können. Mehr dazu unter www.innsbruck.gv.at/sporttage. KR

Info …

Zum Schutz der Bevölkerung und MitarbeiterInnen vor einer Weiterverbreitung des Coronavirus wurde das verpflichtende Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (MNS) in den Wartebereichen im Innsbrucker Stadtmagistrat wieder eingeführt. Als weitere Sicherheitsmaßnahme werden seit 14. August in den Ämtern für Soziales sowie Kinder- und Jugendhilfe im Bürgergarten (Ing.-Etzel-Straße 5) bei der Eingangskontrolle durch die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG), Fiebermessungen durchgeführt. Zudem gilt seit 31. August eine Maskenpflicht in der Innsbrucker Stadtbibliothek, dem Museum Goldenes Dachl und dem Stadtturm. Um die Behördengänge zu reduzieren, wird gebeten die Onlineleistungen des Stadtmagistrats unter www.innsbruck.gv.at in Anspruch zu nehmen bzw. die Möglichkeit der Handysignatur zu nutzen. KR

Aktion …

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Für das Klima - Baum für Baum" unter der Leitung von Dr.in Helena Fornwagner und Dr. Oliver Hauser wurde gemeinsam mit dem Amt für Wald und Natur ein Aufforstungsprogramm im städtischen Waldgebiet finanziert. Ein Teil der Bäume ist bereits gesetzt und wächst im Bereich des Höttinger Burgstadls. Als Abschluss des Projektes können am Freitag, 11. September, Familien und Kleingruppen selbst mitarbeiten und einen klimafitten Baum pflanzen.

Hinweis: Eine Teilnahme ist nur nach Voranmeldung (bis 4. September 2020) unter www.baumfuerbaum.com möglich. Dort finden sich auch weitere Infos zum Projekt. KR



© H. FORNWAGNER

Köpfe …



© NATIONAL ARCHIVES AND RECORDS ADMINISTRATION (NARA)

Fred Mayer (28.10.1921–25.5.2016)
… steht hier für Innsbrucks Befreiung vom Nationalsozialismus vor 75 Jahren. Die kampflose Übergabe Innsbrucks am 3. Mai 1945 verdanken wir auch tollkühnen amerikanisch-jüdischen Agenten. Fred Mayer und Hans Wijnberg hatten unterstützt durch Franz Weber unter Einsatz ihres Lebens dafür gesorgt, dass Innsbruck in den letzten Kriegstagen von weiterer Zerstörung und Blutvergießen verschont blieb. Am 18. Juli 1945 konnte Innsbruck friedlich an die französischen Alliierten übergeben werden. UI



© A. DULLNIG

Lara Kittinger
Mit „gutem Erfolg" hat Lara Kittinger die erste Klasse im Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin abgeschlossen. Mit viel Disziplin meisterte sie den Fernunterricht, der coronabedingt digital anstatt vor Ort in Wien durchgeführt wurde. In der Stadt Innsbruck ist Lara sowohl der erste weibliche Lehrling in diesem Lehrberuf als auch das erste Lehrmädchen in der neuen Stadtbibliothek. AD



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch
Viele BewohnerInnen in den Seniorenheimen sind aufgrund ihres Alters in ihrer Mobilität eingeschränkt. Seit Kurzem bereitet eine neue Rikscha im Wohnheim Tivoli den SeniorInnen eine große Freude. Diese ermöglicht ihnen Ausflüge sowie eine willkommene Abwechslung. Finanziert wurde dieses Projekt durch zahlreiche SpenderInnen. Für Wartung und Pflege ist noch ein geringer Restbetrag der Spenden übrig. Genutzt werden kann die Riksha inklusive Fahrservice von allen BewohnerInnen nach Verfügbarkeit. FG

Der Stadtmagistrat Innsbruck steht den InnsbruckerInnen als verlässlicher Servicepartner in unterschiedlichen Bereichen zur Seite.

Hinter den Kulissen

Täglich kümmern sich die MitarbeiterInnen des Stadtmagistrats in unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen um die Belange der Innsbrucker Bevölkerung. Die Septemberausgabe von Innsbruck informiert rückt die breite Palette an Tätigkeiten und die Menschen dahinter in den Fokus.



© F. GAUGG

Die Stadt Innsbruck zählt zu den größten regionalen ArbeitgeberInnen. Als moderner Dienstleistungsbetrieb hält der Stadtmagistrat facettenreiche Aufgabenbereiche bereit. Mehr oder weniger hinter den Kulissen sorgen viele fleißige Hände für einen funktionierenden Ablauf innerhalb des Magistrats mit all seinen Wirkungsbereichen. Das Serviceangebot deckt eine Vielzahl an zentralen Leistungen der Daseinsvorsorge ab, geht aber auch darüber hinaus. Bürgermeister Georg Willi steht als Personalreferent an der Spitze der rund 1.730 MitarbeiterInnen. Im Interview spricht er über Herausforderungen, Rollenverständnisse und Perspektiven im Stadtmagistrat.

Sie sind zuständig für mehr als 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit welchen Herausforderungen sind Sie dabei konfrontiert?

Jede Person hat ganz unterschiedliche Stärken und Schwächen und das ist auch gut so. Die Herausforderung ist, die Stärken der Einzelnen zu erkennen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Raum zu geben, den sie brauchen, um ihre Fähigkeiten bestmöglich anwenden zu können. Die Vielfalt der verschiedenen Persönlichkeiten wird so zum Gewinn für den ganzen Magistrat. Jeder Mensch soll sich bestmöglich einbringen können. So entwickeln sich ganz neue Dynamiken und die Qualität der Arbeit nimmt zu.

In Ihrer Position sind Sie ständig in Kontakt mit Menschen. Wie gelingt Ihnen die interne Kommunikation?

Ohne gegenseitigen Austausch funktioniert kein Unternehmen und nur zufriedene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können Herausforderungen gut bewältigen. Aus diesem Grund ist die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterorientierung eine unserer zentralen Werte. Wir setzen etwa auf regelmäßige anonyme Befragungen. Die letzte fand 2018 statt, knapp Dreiviertel aller Bediensteten nahmen daran teil. 70 Prozent gaben dabei an, stolz zu sein, beim Stadtmagistrat zu arbeiten. Das freut mich als Personalreferent natürlich sehr. Aus den Ergebnissen resultieren neue Ansatzpunkte, die wir zum Anlass nehmen, uns ständig weiterzuentwickeln. Die letzten Befragungen zeigten allerdings, dass wir an den richtigen Themen arbeiten.

Oft sind Frauen in Unternehmen beschäftigt, selten schaffen sie es aber in leitende Positionen. Wie begegnen Sie Chancengleichheit und Gleichberechtigung?

Die Stadt Innsbruck bekennt sich zu einer aktiven Gleichbehandlungspolitik, um Chancengleichheit für Frauen und Männer zu gewährleisten. Es ist mir wichtig, dass wir bei den Themen Chancengleichheit und Gleichberechtigung eine Vorbildrolle einnehmen und mit gutem Beispiel vorangehen. Mit Anfang September haben gleich zwei kompetente Frauen zentrale Führungspositionen im Stadtmagistrat übernommen: Katharina Bonauer als Personalamtsleiterin und Isabelle Brandauer als Kulturamtsleiterin.

Als öffentlicher Arbeitgeber trägt man auch soziale Verantwortung. Welche Perspektiven schafft der Stadtmagistrat für junge ArbeitnehmerInnen?

Seit 2016 darf sich der Stadtmagistrat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb" nennen. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung des Landes für Tiroler Unternehmen, die sich in besonderer Art und Weise um ihre Lehrlinge bemühen. Davon profitieren im Magistrat derzeit 27 Auszubildende im Alter von 15 bis 30 Jahren. Mit den insgesamt acht verschiedenen Lehrberufen bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung, die fachlich begleitet wird. Wie motiviert unsere Lehrlinge sind, beweisen auch die vielen Auszeichnungen, die sie für ihr Engagement erhalten.

Welche Aufgabe und Verantwortung trägt der Stadtmagistrat gegenüber Innsbrucks Bürgerinnen und Bürgern?

Innsbruck ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Dazu tragen die städtischen Bediensteten in vielen Bereichen ganz wesentlich bei. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jene Gesichter, die die Bürgerinnen und Bürger direkt wahrnehmen. Sie wissen, dass sie sich – und das gilt nicht nur, aber ganz besonders – in Krisenzeiten auf die Stadt Innsbruck verlassen können. Der Magistrat muss beweglich bleiben, um einerseits verlässlicher Servicepartner für Innsbrucks Bevölkerung und andererseits attraktiver Arbeitgeber für Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer zu bleiben.

Das Interview führte Andrea Dullnigg.

Auf einen Blick

1.725 MitarbeiterInnen
- **828** weiblich
- **897** männlich

117 Menschen mit 50-prozentiger Behinderung oder mehr

35 Asylwerbende

27 Lehrlinge

SERVICE GROSS-GESCHRIEBEN

Bürgerservice

Seit dem Jahr 1987 sind die MitarbeiterInnen des Bürgerservice für die Innsbrucker Bevölkerung da. Das Team steht am Schalter oder auch am Telefon bereit und berät Hilfesuchende. Das ausgeklügelte Service bietet unterschiedliche Wege, Informationen zu erlangen, und stellt eine Verbindung zu verschiedenen Fachbereichen dar.

Zusätzlich können Probleme, Mängel und Verbesserungsvorschläge online über www.buergermeldungen.com geäußert werden. Somit bleiben die MitarbeiterInnen immer auf dem Laufenden und können auf Anliegen rasch reagieren.

Zum Bürgerservice gehört auch das Fundservice, dort können unter anderem Fundsachen abgegeben und Verlustmeldungen gemacht werden. Zu finden ist das Bürgerservice in den RathausGalerien in der Maria-Theresien-Straße 18, das Fundservice in der Fallmerayerstraße 2. Infos und Kontaktdaten siehe *Seite 53*. DK

Auf gute Nachbarschaft

„Hallo, NachbarIn" lautet das Motto künftig beim städtischen Wohnen. Die sogenannte Einzugsbegleitung bereitet angehende BewohnerInnen auf ihre künftige Lebensumgebung vor, ermöglicht soziale und emotionale Nachbarschaftsbeziehungen und motiviert zu einer umweltschonenden Lebensweise. Damit das gelingt, wurde von der städtischen Stelle für BürgerInnenbeteiligung ein mehrteiliger Workshop entwickelt. Spielerisch sollen sich die neuen BewohnerInnen kennenlernen und zusammen Themen wie energiesparendes Verhalten, umweltfreundliche Mobilität oder die Gestaltung der gemeinsamen Wohnflächen erarbeiten. Auch eine Exkursion zur Müllsammelanlage im Ahrental steht am Programm. Das Projekt wurde im Sommer für die neue Wohnanlage „Wohnen am Park" in der Andechsstraße erstmals angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos. WG

Onlineservice

Die Aufgaben des Stadtmagistrats sind vielfältig. Eine Übersicht bietet die Website www.innsbruck.gv.at. Dort sind auch die Onlineservices und jeweiligen Kontaktdaten zu finden. Aktuell wird gerade an einem Relaunch gearbeitet, um in diesem Bereich noch bürgerInnenfreundlicher agieren zu können.

Auf www.ibkinfo.at, der Onlineausgabe von Innsbruck informiert, bleibt man am Laufenden, was die Stadt aktuell bewegt. Hier finden sich die aktuellen Medienaussendungen der Stadt Innsbruck und vielen weitere nützliche Informationen. KR

Social Media

Auf den offiziellen Social-Media-Seiten der Stadt Innsbruck findet man Wissenswertes, Informatives und Überraschendes aus dem und rund um das Innsbrucker Rathaus. Zu finden ist die Stadt Innsbruck auf Facebook, Instagram und Twitter. Als AbonnentIn bekommt man einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenbereiche der Verwaltung.

Bilder vom Stadtarchiv und von den Innsbrucker Almen sorgen unter anderem für Auflockerung, Aktionen wie #INNstablick und #INNstakunst laden zum Mitmachen ein. In Krisenzeiten und bei Katastrophen wird man als AbonnentIn schnell und zielgerichtet über die aktuelle Lage informiert. Gleich „liken", mitdiskutieren und nichts verpassen! NL

facebook.com/ibkinfo

instagram.com/stadt_innsbruck

twitter.com/stadt_innsbruck

Baumkataster

Mehr als 13.000 Bäume können im Stadtplan unter city-map.innsbruck.gv.at/stadtplan ➔ Projekt Stadtplan ➔ Städtischer Baumkataster abgefragt werden. Dort finden sich Details zu Gattung, Alter, Standort und Nummer aller Bäume, die vom Amt für Grünanlagen betreut werden. Gelistet sind dort städtische Bäume und solche im Eigentum der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), etwa bei Schulen, Wohnanlagen und Kindergärten. Nicht erfasst sind Bäume auf Privatgrundstücken sowie in Wäldern. Der digitale Stadtplan ermöglicht auch die direkte Suche nach Baumarten. So können die Standorte einzelner Baumgattungen über die Suchfunktion abgefragt werden. Der Baumkataster wird laufend vom Referat Geographisches Informationssystem (GIS) und dem Amt für Grünanlagen aktualisiert. AD

Garant für günstige Wohnungen

Rund 42.000 InnsbruckerInnen leben in einer „Stadtwohnung". Das Wohnungsservice kümmert sich um die Vergabe.



© F. GAUGG

Das Wohnungsservice vergibt bestehende und neue Wohnungen.

Im Schnitt erhalten 700 Wohnungssuchende pro Jahr eine städtische Miet- oder Eigentumswohnung. Das Wohnungsservice vergibt sowohl neue als auch bestehende Wohnungen. Insgesamt hat die Stadt Innsbruck das Vergaberecht für rund 17.000 Wohnungen.

Voraussetzungen

Grundsätzlich kann sich jeder Mensch in Innsbruck um eine Wohnung bewerben. Notwendig sind ein seit fünf Jahren bestehender Hauptwohnsitz oder eine mindestens sechsjährige berufliche Tätigkeit plus Wohnbedarf. Dieser liegt etwa vor, wenn man gar keine oder nur eine sehr kleine Wohnung hat, wenn die Miete 40 Prozent des Bruttoeinkommens übersteigt oder wenn die aktuelle Wohnung gesundheitlich ungeeignet ist. Die gesamte Richtlinie zur Vormerkung und Vergabe finden Wohnungssuchende auf www.innsbruck.gv.at ➔ Bauen ➔ Wohnen.

Neuer Infopoint

Zur besseren Orientierung und Information hat das Wohnungsservice in seinen Räumlichkeiten ein neues Leitsystem und einen Infopoint installiert. Der verbesserte Service soll noch im Herbst starten. WG


© R. RUBANDA

3 Fragen an Christian Zabernig, Amt für Wohnungsservice

Wie bekomme ich eine städtische Wohnung?
Sie müssen persönlich zu uns ins Rathaus kommen und einen Antrag stellen. Wichtig ist, dass Sie den Fragebogen für WohnungswerberInnen vollständig ausfüllen und alle Unterlagen mitbringen. Wenn etwas fehlt, helfen wir Ihnen gerne. Sind alle Unterlagen da, werden Sie vorgemerkt und kommen auf die Liste.

Ist es ein Problem, wenn ich nicht alle Unterlagen auf einmal bringe?
Problem in dem Sinn nicht, aber Sie müssen dann nochmals vorbeikommen. Wir können nämlich nur vollständige Anträge annehmen. Die Vergabe der Wohnungen erfolgt nach einem Punktesystem. Unterlagen wie der laufende Mietvertrag, die aktuelle Miete oder die Einkommens- und Familiensituation, sind für die richtige Reihung notwendig. Achtung: Anträge, die nicht einmal jährlich verlängert werden, müssen wir löschen.

Habe ich immer denselben bzw. dieselbe AnsprechpartnerIn?
Ja. Je nach Anfangsbuchstaben erhalten Sie automatisch Ihre Ansprechpartnerin oder Ihren Ansprechpartner. Es fließen sehr viele persönliche Angaben in die Wohnungsvergabe ein. Das sind sensible Daten, das ist uns bewusst, und deshalb macht das absolut Sinn.

Kontakt Wohnungsvergabe

Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
und nach Terminvergabe
Tel.: +43 512 5360 2170
E-Mail: post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at

ÖSTERREICHS BESTE SPAR-IDEE:
RABATTMARKERL SAMMELN UND PROZENTE KASSIEREN!

SPAR RABATT MARKERL SEPTEMBER



-10%, -15% ODER -20% AUF EINEN EINKAUF IHRER WAHL! *



- **Pro € 10,– Einkauf erhalten Sie ein Rabattmarkerl.** Max. 30 Markerl pro Einkauf.
- **Von Mo., 24. Aug. bis So., 20. Sept. 2020 Rabattmarkerl sammeln** und ins Rabattmarkerl-Buch einkleben.
- **Von Mo., 21. Sept. bis Sa., 03. Okt. 2020** das gesamte Rabattmarkerl-Buch an der Kassa abgeben und **Ihren Markerl-Rabatt sofort auf diesen Einkauf einlösen:**
  ab 10 Markerl ➔ 10% Rabatt
  ab 20 Markerl ➔ 15% Rabatt
  ab 30 Markerl ➔ 20% Rabatt
- Sie können von Mo., 21. Sept. bis Sa., 03. Okt. 2020 **beliebig viele Rabattmarkerl-Bücher** einlösen, allerdings **nur eines pro Einkauf.**
- Rabattmarkerl-Bücher erhalten Sie in allen **SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten.**

Weitere Informationen auf: **www.spar.at**

*Bis zu 20% Rabatt gibt's bei einem Einkauf Ihrer Wahl auf diese Warengruppen: LEBENSMITTEL, GETRÄNKE, WASCH- UND PUTZMITTEL, TIERNAHRUNG, DROGERIEARTIKEL (AUSGENOMMEN SIND ALLE ANDEREN NICHT-LEBENSMITTEL WIE ELEKTROGERÄTE, SPIELWAREN, TEXTILIEN ETC.). Der Markerl-Rabatt gilt auch auf alle Aktionen. Den Markerl-Rabatt gibt es bis zur Einkaufssumme von max. € 300,-, daher max. € 60,- Rabatt. Vom Sammeln ausgenommen: Säuglingsanfangsnahrung, Gutscheine, Pfand, Tabakwaren, Lotterie-Spiele, Groß- und Lieferscheinkunden. Vom Einlösen ausgenommen: S-BUDGET, Säuglingsanfangsnahrung, Tchibo/Eduscho, Pfand. SPAR-Express-Tankstellenshops nehmen an der Aktion (Sammeln und Einlösen) nicht teil. Keine Einlösung in den INTERSPAR-Restaurants und den Online-Shops. Rabattmarkerl-Buch nur gültig mit roten September-Rabattmarkerln.

SPAR EUROSPAR INTERSPAR

Der Kultur Gehör schenken

Wie soll sich Innsbruck als Kulturstadt weiterentwickeln? Die Stadt Innsbruck arbeitet an einer breit angelegten „Kulturstrategie 2030" und fördert damit den Austausch der Kulturszenen.



© W. GIULIANI

Den Innsbrucker Kulturszenen Gehör schenken: Im August erfolgte der Startschuss zur „Kulturstrategie 2030".

Kunst und Kultur sind für alle da, die in Innsbruck leben, arbeiten oder verweilen: Sie prägen nicht nur das Image einer Stadt, sondern sind auch für die Identität, Standortattraktivität und Lebensqualität von herausragender Bedeutung. Im Dezember 2019 hat der Stadtsenat daher beschlossen, unter breiter öffentlicher Beteiligung, eine Kulturstrategie für Innsbruck zu entwickeln, die Umsetzungsvorschläge für die nächsten zehn Jahre enthalten soll.

Die erste Phase wurde im Juni dieses Jahres gestartet. In einem ersten Schritt werden nun bis März 2021 wissenschaftliche Grundlagenarbeiten durchgeführt. Diese umfassen unter anderem eine Charakterisierung des Innsbrucker Kunst- und Kulturbereichs, die Skizzierung des kulturpolitischen Diskurses in den letzten Jahren sowie die Herausarbeitung von Zukunftspotenzialen. Neben verschiedenen Erhebungen und Analysen werden dazu auch rund 30 Interviews mit Persönlichkeiten aus dem Innsbrucker Kunst- und Kulturbereich und aus Schnittstellenbereichen wie Bildung, Integration, Tourismus, Kreativwirtschaft oder Stadtentwicklung geführt.

Beteiligung ermöglichen

Ab April 2021 folgt eine mehrmonatige Diskussions- und Workshopphase zur kulturellen Zukunft von Innsbruck. Möglichst viele AkteurInnen des Kunst- und Kulturbereichs und aus Schnittstellen zur Kultur werden dabei zu insgesamt sechs Themen-Workshops persönlich eingeladen. Die Workshops stehen aber auch allen anderen Personen offen, die an der kulturellen Zukunft von Innsbruck interessiert sind: „Wir schaffen mit der Kulturstrategie eine Möglichkeit für alle, die sich beteiligen wollen, gemeinsam zu überlegen, wie wir unsere Stadt künftig als Kulturstadt gestalten wollen und stärken können. In diesem umfassenden Prozess wollen wir gemeinsam ausloten, mit welchen Maßnahmen wir alle dazu beitragen können, um unsere Vision umzusetzen", erklärt Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl: „Wir bemerken, dass der Bedarf nach Austausch und nach der Entwicklung neuer Strategien im Kulturbereich gerade nach den vergangenen Monaten besonders groß ist. Der Kulturstrategie-Prozess kommt damit genau zur richtigen Zeit."



© CHRISTIAN FORCHER

„Das Kulturangebot einer Stadt wirkt stark in Lebensbereiche wie Bildung, Soziales, Jugend, Familien, Sport, Tourismus und Wirtschaft hinein und umgekehrt. Kulturentwicklung bedeutet Standortentwicklung und betrifft in erster Linie alle, die in Innsbruck leben, arbeiten oder in Ausbildung sind."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl

Transparenz: Wesentlicher Bestandteil

Auf der Webseite www.kulturstrategie-innsbruck.at werden im Laufe des Septembers grundlegende Informationen zum Prozessablauf sowie dessen Ergebnisse veröffentlicht und laufend aktualisiert, etwa die wissenschaftliche Grundlagenarbeit, die Protokolle der Workshops oder die sich Schritt für Schritt entwickelnde Kulturstrategie: „Wir sehen diesen gemeinsamen Prozess als Chance, die Kommunikation und den Austausch innerhalb der Kulturszenen zwischen den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren auf gute Beine zu stellen", betont Dipl.-Kult. Rita Hebenstreit (Referat Kulturentwicklung und Förderungen): „Transparenz ist uns dabei selbstverständlich besonders wichtig. Die Webseite bietet unter anderem die Möglichkeit, sich über den Prozess zu informieren und bei Interesse in einem Newsletter einzutragen. Verschiedene Ergebnisse, die über die nächsten Monate erarbeitet werden, können hier später auch kommentiert werden. Damit schaffen wir eine erste Grundlage für eine direkte Beteiligung der Bevölkerung."

Professionelle Unterstützung

Fachlich begleitet wird der Prozess durch das Linzer Institut für qualitative Analysen (LIquA). MMag. Thomas Philipp und Mag.ª Aliette Dörflinger begleiteten in den letzten Jahren etwa die Städte Linz, Steyr und St. Pölten oder das Land Salzburg bei der Erstellung von Kulturentwicklungsplänen und -strategien. Die strategische Steuerung erfolgt über ein Kernteam, dem VertreterInnen des Kulturamtes, LIquA und der Stadtplanung angehören. Für die inhaltliche Unterstützung wird außerdem eine Arbeitsgruppe mit sieben bis neun Personen aus dem Innsbrucker Kunst- und Kulturbereich eingerichtet. Darüber hinaus werden rund 25 Personen ihre fachliche Expertise in einem „Advisory Board" zur Verfügung stellen.

Der weitere Fahrplan

Die Arbeiten der ersten Phase sollen bis Mai 2022 abgeschlossen sein. Nach der geplanten Beschlussfassung im Innsbrucker Gemeinderat wird die Kulturstrategie Innsbruck 2030 öffentlich präsentiert. Um den Kulturstrategie-Prozess langfristig wirksam anzulegen, sind insgesamt drei Phasen geplant: Nach der ersten Phase, der Erarbeitung der Kulturstrategie, erfolgt die Umsetzung erster Maßnahmen (geplant ab Mitte 2022/Anfang 2023) und anschließend (ca. 2024) eine Evaluation und Berichterstattung im Gemeinderat mit dem Beschluss über die nächsten Schritte bis 2030. Die Kosten für die erste Phase von 2020 bis 2022 betragen rund 150.000 Euro. Ein Teil davon wird aus Drittmitteln finanziert. AS



© MICHELLE HINNSBERGER

Dr.in Isabelle Brandauer übernimmt am 1. September die Leitung des städtischen Kulturamtes. Die promovierte Historikerin leitete seit 2011 das „Tirol Panorama" der Tiroler Landesmuseen und koordinierte das Maximilianjahr 2019.

Kontakt

Referat Kulturentwicklung und Förderungen
Dipl.-Kult. Rita Hebenstreit
Tel.: +43 512 5360 1912
E-Mail: post.kulturamt@innsbruck.gv.at

Ein Herz für Tier & Mensch

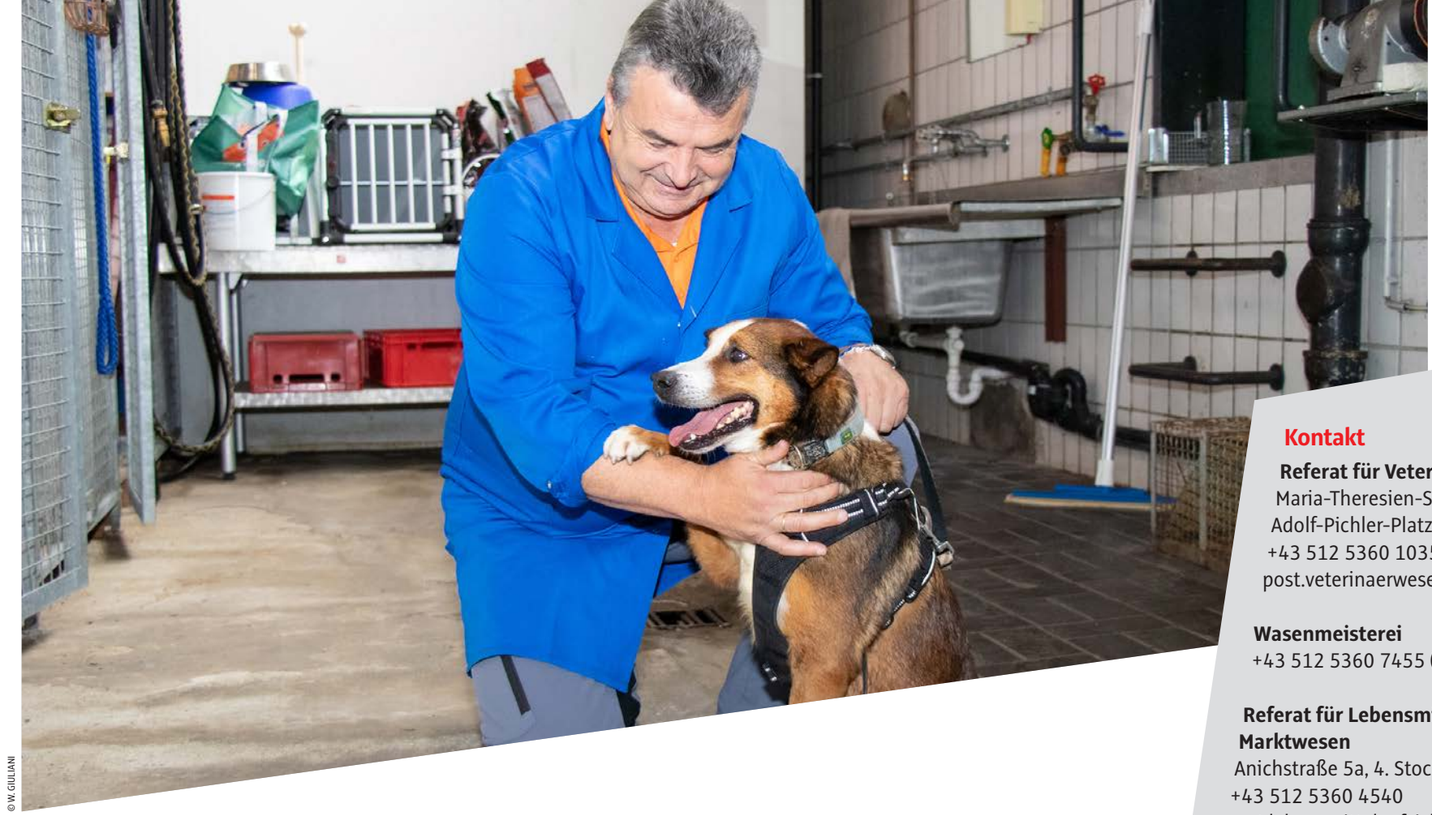
Der Aufgabenbereich der MitarbeiterInnen im Veterinär- und Marktwesen ist vielfältig. Damit sich Menschen und Tiere wohl fühlen, gibt die Stadt besonders viel Acht.



© CHRISTIAN FORCHER

„Das Wohlbefinden von Tieren und Menschen liegt uns sehr am Herzen. Die professionelle Arbeit passiert meist im Hintergrund. Für ihren Einsatz gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großer Dank."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc



© W. GIULIANI

Seit 30 Jahren ist Johann Gredler bei der Wasenmeisterei. Hier betreut er Findelhund „Charlie", der, wie andere Fellnasen, im Tierheim untergebracht ist und ein neues Zuhause sucht.

Kontakt

Referat für Veterinärwesen
Maria-Theresien-Straße 18 (Eingang Adolf-Pichler-Platz)
+43 512 5360 1035
post.veterinaerwesen@innsbruck.gv.at

Wasenmeisterei
+43 512 5360 7455 (24 Stunden)

Referat für Lebensmittelaufsicht – Marktwesen
Anichstraße 5a, 4. Stock
+43 512 5360 4540
post.lebensmittelaufsicht.marktwesen@innsbruck.gv.at

Wer schon einmal einen Hund oder eine Katze verloren hat, dem ist die Wasenmeisterei ein Begriff. WasenmeisterInnen oder AbdeckerInnen erledigten früher die Beseitigung und die Verwertung von Tierkadavern. Daraus wurden Fette, Leim, Knochenmehl oder Seife gewonnen. Die Zeiten haben sich geändert und die industrielle Produktion ist nicht mehr auf tierische Überreste angewiesen.

Einsatz für Tierwohl

Die im Referat für Veterinärwesen angesiedelte Wasenmeisterei kümmert sich auch um das Wohlergehen lebender Tiere. Gemeinsam mit den beiden Amtstierärztinnen Mag.[a] Lisa Gilhofer und Dr.[in] Judith Wilhelm ist einer der drei Wasenmeister zur Stelle, wenn ein herrenloses Tier im Stadtgebiet gemeldet wird. „Die Tiere werden geborgen und betreut, und – falls notwendig – medizinisch versorgt. Die Wasenmeisterei ist rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche erreichbar", verdeutlicht der zuständige Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc. In Zusammenarbeit mit dem Tierheim Mentlberg wird darauf geachtet, gefundene Tiere ihren BesitzerInnen zurückzugeben oder ein neues Zuhause für sie zu finden.

4.500 Frauchen und Herrchen

Neben der Tierseuchenbekämpfung ist der Tierschutz eine Kernaufgabe des stadtinternen Veterinärreferats. Dabei werden laufend Kontrollen von Haustieren, landwirtschaftlichen Nutztieren, im Alpenzoo und Tierheim sowie bei Tierhandlungen und ZüchterInnen durchgeführt. Zweck der Kontrollen ist die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen mit Blick aufs Tierwohl. Dabei kommt es immer wieder zu kritischen Situationen. Für die MitarbeiterInnen ist ein dickes Fell von Vorteil. „Man muss sich viel anhören. Trotzdem ist eine Kontrolle zu viel besser als eine zu wenig. Wir pflegen einen konstruktiven Austausch mit den TierbesitzerInnen", berichtet Amtstierärztin Gilhofer aus ihrem Arbeitsalltag.

Generell wünscht sie sich eine höhere Wertschätzung für Tiere. In der Stadt gibt es 4.500 Hunde, 2.000 Hühner, 1.100 Schafe, 1.000 Kühe, 230 Ziegen und zahlreiche Katzen. Das Referat für Veterinärwesen ist Ansprechpartner für Fragen rund um die Tierhaltung und auch für die Ausstellung von Gesundheitszeugnissen zuständig.

Die Beseitigung von Tierkadavern ist als behördliche Aufgabe bei der Wasenmeisterei geblieben. Im Jahr 2019 wurden 87.111 Kilogramm tierische Nebenprodukte gesammelt. BürgerInnen können bei der Wasenmeisterei gegen Gebühr auch verdorbenes Fleisch – von einer defekten Kühltruhe – abgeben.

Genießbare Lebensmittel

Kontrolle ist das richtige Schlagwort zur Beschreibung des Referats für Lebensmittelaufsicht und Marktwesen, früher als „Marktamt" bekannt. Dieses existiert seit 1906. Ziel damals wie heute: den BewohnerInnen der Stadt größtmögliche Sicherheit bei Lebensmitteleinkäufen und Lokalbesuchen zu garantieren.

Referatsleiter Andreas Nußbaumer, drei Lebensmittelinspektoren und eine Lebensmittelinspektorin haben viele Aufgaben zu bewältigen: Dazu zählen die Entnahme von Proben und Kontrollen von Gastlokalen und des Lebensmittelhandels genauso wie die Beratung von Betrieben bei Einrichtungsfragen oder hygiene- und lebensmittelrechtliche Schulungen. „Innsbruck hat verantwortungsbewusste Betriebe und dank diesen einen sehr hohen Qualitätsstandard bei Speisen und Lebensmitteln. Damit das so bleibt, sind regelmäßige und unangemeldete Kontrollen notwendig", ist Nußbaumer überzeugt. Pro Jahr führt die Lebensmittelsicherheit rund 1.400 Betriebsprüfungen durch und zieht 600 Lebensmittelproben. Die Aufsicht ist auch verantwortlich für Anzeigen und Strafen. Gelegentlich sind Betriebssperren notwendig.

Pilzbeschau & Co.

Die ausgebildeten LebensmittelinspektorInnen kontrollieren und informieren Betriebe und bieten auch einen besonderen Service für die Bevölkerung. Bei der Pilzbeschau können SchwammerlsucherInnen ihre Funde aus dem Wald auf Genießbarkeit überprüfen lassen – eine beliebte und kostenlose Leistung. „In einer Saison kommen schon an die dreihundert Pilzkörbe zusammen. Die meisten Pilze sind genießbar, manchmal ist auch ein giftiger Knollenblätterpilz oder Fliegenpilz dabei", erzählt Nußbaumer. Nicht nur in der Schwammerlsaison sind die LebensmittelinspektorInnen gefragt: Die Kontrolle des Maß- und Eichgesetzes, die Überwachung der Preisauszeichnungspflicht und die Einhaltung der Marktordnung erfordern ständige Aufmerksamkeit. Es steckt viel Arbeit dahinter, damit sich alle in der Stadt wohlfühlen können. WG



Start in den Herbst

In Innsbruck beginnt am 14. September für rund 6.100 PflichtschülerInnen – davon 1.070 ErstklasslerInnen – und 2.200 Kindergartenkinder das neue Schul- und Kindergartenjahr. Damit sind alle Schulen und Kindergärten wieder gut gefüllt – aber nicht nur tagsüber.



Große Freude am Garteln zeigten die Buben und Mädchen in der Sommerbetreuung im Kindergarten Walderkammweg.

Der Schulbetrieb am 14. September soll laut Auskunft des Bildungsministeriums möglichst „normal" starten. „Derzeit sind außer den Covid-19-Hygienevorschriften, an die wir uns und auch die Kinder inzwischen gewöhnt haben, keine weiteren Maßnahmen wie etwa ein Schichtbetrieb vorgesehen, was für Familien besonders wichtig ist. Natürlich ist die Vorgehensweise von der Entwicklung der Corona-Zahlen abhängig. Dann werden und können wir auf die Vorgaben der zuständigen Ministerien rasch reagieren", erklärt Bildungsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr.

Doch nicht nur SchülerInnen und Kindergartenkinder können nach dem Sommer die städtischen Einrichtungen wieder nutzen: Wenn die SchülerInnen die Schulgebäude nach ihrem Unterricht und der Betreuung in den Tagesheimen verlassen haben – meist nach 17.00 Uhr –, stehen die meisten der 33 städtischen Pflichtschulen nicht leer. Insbesondere die Turnsäle sind in den kälteren Jahreszeiten bei den zahlreichen Innsbrucker Vereinen sehr beliebt: Rund 100 NutzerInnengruppen, vorwiegend sind es Mitglieder von Sportvereinen, verwenden die Räumlichkeiten zum Training und zur Freizeitgestaltung. In den städtischen Kindergärten wiederum sind PädagogInnen der städtischen Musikschule für die „Musikalische Früherziehung" und die „Musikwerkstatt" regelmäßig zu Gast. „Der Musikunterricht für die Kleinen ist ein wichtiger Bestandteil im Kindergartenalltag und wichtig für ihre Entwicklung. An dieser Stelle möchte ich besonders den Kindergartenleiterinnen danken, dass sie diese Einheiten wieder mit einplanen", so Stadträtin Mayr. Die Bewegungsräume werden unter anderem für Weiterbildungsveranstaltungen wie Elternvorträge genutzt.

Rückblick auf den Sommer

Der Verein Die Kinderfreunde Tirol hat im heurigen Sommer die Anmeldung der Pflichtschul- und Kindergartenkinder zur Sommerbetreuung an insgesamt 16 Standorten in Innsbruck übernommen. Die Betreuung erfolgte durch PädagogInnen der Stadt Innsbruck (Kindergärten und Schülerhorte) bzw. durch MitarbeiterInnen der Kinderfreunde Tirol (Tagesheime). „Wir sind alle froh, dass die Betreuung im Sommer so reibungslos funktioniert hat", hält die Bildungsstadträtin fest: „Die Kinder haben sich bei einem abwechslungsreich gestalteten Programm sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt." Auch die Rückmeldungen der berufstätigen Eltern waren durchwegs positiv: Besonders die große Flexibilität bei Anmeldungen im kurzfristigen Bedarfsfall wurde hervorgehoben.

„Deutsch im Sommer"

Im Bereich Bildung und Integration gab es im diesjährigen Sommer vermehrten Bedarf. „Nach dem Frühling mit deutlich weniger sozialen Kontakten hat besonders Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache der wichtige sprachliche Austausch mit dem Lehrpersonal und mit den gleichaltrigen deutschsprachigen Kindern gefehlt. Es ist uns mit einem deutlich erweiterten Sommer-Programm gelungen, etwas aufzuholen und die Kinder auf den Schulstart im Herbst gut vorzubereiten", betont Stadträtin Mayr.

Von 10. August bis 4. September fanden in enger Kooperation mit dem Jugendrotkreuz Tirol Deutschförderkurse in der Volksschule Reichenau für SchülerInnen und erstmals auch für ab Herbst schulpflichtige Kindergartenkinder im Kindergarten Dreiheiligen statt. „Aufgrund der höheren Nachfrage haben wir trotz der Einschränkung der möglichen Anzahl von Kindern pro Gruppe das Angebot auf 140 Plätze ausgeweitet, und somit verdoppelt, bei den Kindergartenkindern konnten wir zum ersten Mal 72 Plätze anbieten", hält Mayr fest: „Die Kinder starten damit gut vorbereitet ins neue Schuljahr." Das bewährte Deutschförderprogramm „Deutsch im Sommer" wurde von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol finanziert. AS



„Dieser Sommer stellte alle – Kinder, Eltern und BetreuerInnen – vor große Herausforderungen. Das Wichtigste war es, genügend und flexible Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen, Versäumtes aufzuholen und vor allem: dass die Kinder Freude daran haben."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen" steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr
Während der Corona-Krise sind Beratungen telefonisch sowie per E-Mail möglich.

Innsbruck in der Ferne entdecken

Die Stadt Innsbruck hat in Europa und den USA insgesamt sieben Partnerstädte. Das Referat „Außenbeziehungen" pflegt diese Freundschaften und ist die Schnittstelle im Magistrat. Mehrere Brücken und Sehenswürdigkeiten sind in Innsbruck den Partnerstädten gewidmet. Aber wo wird Innsbruck in diesen sieben Städten sichtbar? SAKU



© STADT TBILISI

TBILISI

Tbilisi (Tiflis) in Georgien und Innsbruck liegen 2.699 Kilometer voneinander entfernt – diese Distanz ist aber spätestens seit 1982 kein Problem mehr. Damals wurde offiziell die Partnerschaft geschlossen. Nach der Wiedererlangung der georgischen Unabhängigkeit wurde Tbilisi vor allem durch humanitäre Hilfsleistungen von Innsbruck unterstützt. Heute hat sich die georgische Hauptstadt einen Ruf als multiethnische, multikulturelle und multireligiöse Stadt gemacht. Im „Innsbrucker Garten" vor dem Rathaus (siehe Foto), im Zentrum der Stadt, finden Einheimische und Gäste Ruhe und Erholung. Im Bezirk Krtsanisi liegt der „Partnerstädteplatz". Dort zeigt ein Wegweiser die 20 Partnerstädte und die jeweilige Entfernung dorthin.

NEW ORLEANS

Die US-amerikanische Stadt am Mississippi und Innsbruck arbeiten im Universitätsbereich seit den 1970er Jahren zusammen. Im Rahmen der jährlichen „UNO Summer School" findet ein Austausch von Studierenden statt. New Orleans pflegt insgesamt 15 offizielle Freundschaften, jene mit der Stadt Innsbruck wurde 1995 besiegelt.



© STADT FREIBURG

FREIBURG IM BREISGAU

Die Stadt in Baden-Württemberg ist Innsbrucks älteste Partnerschaft und reicht bis ins Jahr 1963. Die gemeinsame Geschichte des Hauses Habsburg ist im gesamten Stadtbild Freiburgs zu erkennen. Am dortigen Schlossberg thront das „Innsbruck Kreuz", ein Geschenk der Tiroler Landeshauptstadt. Innsbruck ist aber auch im Stadtteil St. Georgen zu entdecken – eine nach der Stadt benannte Straße weist auf die Partnerschaft hin. Vor dem Rathaus wird Innsbruck noch einmal sichtbar – dort ist ein steinernes Innsbruck-Wappen (siehe Foto) zu entdecken. Auch auf der gesellschaftlichen Ebene tauschen sich die befreundeten Städte aus: Alle zwei Jahre findet ein „Partnerschaftsmarkt" auf dem Rathausplatz statt. Dabei können sich die zwölf Partnerstädte Freiburgs touristisch und kulturell präsentieren.

GRENOBLE

Die Partnerschaft zur französischen Stadt Grenoble zeigt sich insbesondere in den Bereichen Musik und Jugend. Alle zwei Jahre findet in der Hauptstadt der Dauphiné das Musikfestival „Divercities" statt, bei dem auch immer MusikerInnen aus Innsbruck teilnehmen. Zu finden ist die Tiroler Landeshauptstadt im Namen einer großen Straße, die durch Grenoble führt – die Avenue d'Innsbruck (siehe Foto). Dort befindet sich auch das „Alpexo", das Kongress- und Veranstaltungszentrum. Es wurde 1968 anlässlich der Olympischen Winterspiele in der französischen Stadt gebaut.



© MILKY



© CHRISTIAN FORCHER

„Die über viele Jahre gewachsenen Freundschaften leben vom gegenseitigen Austausch. Es freut mich sehr, dass unsere sieben Partner in Europa und den USA die Verbundenheit zu Innsbruck vor Ort sicht- und erlebbar machen."
Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

AALBORG

Die traditionsreiche Stadt in Dänemark und Innsbruck schlossen im Jahr 1982 den Vertrag zur Partnerschaft. Im Aalborger Rathaus gibt es einen Raum, der allgemein allen Partnerstädten gewidmet ist und auch so benannt wurde. Alle vier Jahre finden in der Kommune die „Aalborger Jugendspiele" statt. Dabei kommen Jugendliche aus den Partnerstädten nach Aalborg, um sich in verschiedenen Sportarten zu messen. Auch zu anderen großen Veranstaltungen lädt Aalborg Gäste aus den Partnerstädten ein. Neben der offiziellen Freundschaft mit Innsbruck hat die dänische Stadt noch Partnerschaften mit 32 weiteren Städten.

KRAKAU

Innsbruck und Krakau haben vor allem eines gemeinsam: Beide sind traditionelle Universitätsstädte. Außerdem haben sie mit Tbilisi eine gemeinsame Partnerstadt. Die 1998 geschlossene Partnerschaft zeigt sich aber in noch mehr Bereichen: Regelmäßig lädt Krakau seine Partnerstädte zu Fach-Konferenzen in die polnische Stadt. Themen waren beispielsweise Umwelt und Ökologie sowie SeniorInnenpolitik. Aktuell lädt Krakau auf der Website bit.ly/krakau_projekt ein, seine Partnerstädte „durch ein Schlüsselloch" besser kennenzulernen. Innsbruck ist den KrakauerInnen auch vor Ort ein Begriff – als Eiche und auch in Form eines Fahrrads. Letzteres war im Vorjahr ein Geschenk der Stadt Innsbruck. Das dekorative Rad mit Blumenständerfunktion steht im Ogród Sielski-Park. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Unabhängigkeit Polens wurden im Erholungsgebiet Przylasek Rusiecki 100 Eichen gepflanzt – benannt nach den Partnerstädten. Vor der Wawel-Burg zeigt ein Wegweiser (siehe Foto) in die Himmelsrichtungen der Partnerstädte.



© BOGUSŁAW ŚWIERZOWSKI

SARAJEVO

Die Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina, Sarajevo, und Innsbruck schlossen im Jahr 1980 offiziell die Partnerschaft. Somit wird die Freundschaft heuer im Herbst 40 Jahre alt. Sarajevo hat insgesamt 30 Partnerstädte, das ein oder andere Projekt weist dort auf so manche Freundschaft hin. So ist beispielsweise beim Birma Krankenhaus das Logo von Istanbul zu sehen. Beim Omer Maslić Gesundheitszentrum wird das Wappen der Stadt Friedrichshafen gezeigt. Bald werden alle Wappen und Logos der Partnerstädte auf einer Wand dargestellt – die Stadtverwaltung soll nämlich in ein neues Gebäude ziehen, in dem auch die Freundschaften sichtbar gemacht werden.

Service hoch im Kurs

Mit digitalen Angeboten ermöglichen Innsbrucks Hochschulen ihren Studierenden und MitarbeiterInnen mehr Flexibilität, Vernetzungsmöglichkeiten und niederschwelligen Austausch. AD



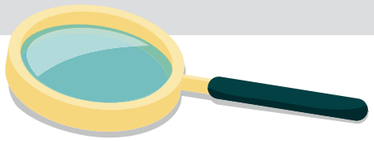
Startklar für den Arbeitsbeginn

Optimale Vorbereitung erwartet neue MitarbeiterInnen der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT). Im Rahmen eines „Startklar"-Workshops soll ihnen ein schnelles und einfaches Ankommen an der Hochschule ermöglicht und zugleich die Einbindung ins Team gefördert werden. In einem mehrgliedrigen Programm erhalten die MitarbeiterInnen alle wichtigen Informationen. Zugänge zu den unterschiedlichen Plattformen und Arbeitsumgebungen werden gemeinsam eingerichtet und ergänzende Informationen in Form eines moderierten Onlinekurses angeboten. Der Schwerpunkt des aktuellen Workshops liegt auf der digitalen Arbeits- und virtuellen Lernumgebung. Auch Studienanfängerinnen finden ihren Weg ins Studium über einen „Startklar"-Workshop, der sie optimal vorbereiten und dabei helfen soll, erste soziale Kontakte zu knüpfen.



Digital und flexibel

Die Fachhochschule fh gesundheit setzt auf Lernen mithilfe von digitalen Lernplattformen. E-Learning wird vor allem als Teil des sogenannten „Blended Learning" in dafür geeigneten Lehrveranstaltungen eingesetzt. Beim „Blended Learning" werden traditionelle Lehrveranstaltungen mit modernen Formen des digitalen Lernens verknüpft. In der Regel können Studierende ihre Präsenzzeit dadurch reduzieren und sind dementsprechend flexibel in der Einteilung ihrer Lernphasen. Darüber hinaus wurden ausgewählte Lehrveranstaltungen wie etwa Teile der Anatomie gefilmt und können von den Studierenden unabhängig ihres Standorts als zusätzliche Lernunterstützung abgerufen werden. Dadurch ergibt sich der Vorteil für die Studierenden, in Vorlesungen Gehörtes immer wieder ansehen oder im Audioformat anhören zu können.



Die europäische Universität

Das Management Center Innsbruck (MCI) wird Teil der neu gegründeten europäischen Universität UlyssEUs. Gemeinsam mit den Universitäten Sevilla (Spanien), Nizza (Frankreich), Genua (Italien), der Technischen Universität Kosice (Slowakei) und der Haaga-Helia Universität in Helsinki (Finnland) ist das MCI Teil einer Allianz, die ganz Europa umspannt. Zukünftig können Studierende dadurch in den nächsten Jahren einen europaweit vernetzten Universitätscampus erleben. Für die gemeinsamen Studiengänge und Forschungsaktivitäten werden nun die entsprechenden Vorbereitungen mit einer umfassenden digitalen Plattform, einer gemeinsamen Managementstruktur sowie einem internationalen Büro am Standort Innsbruck eingerichtet.

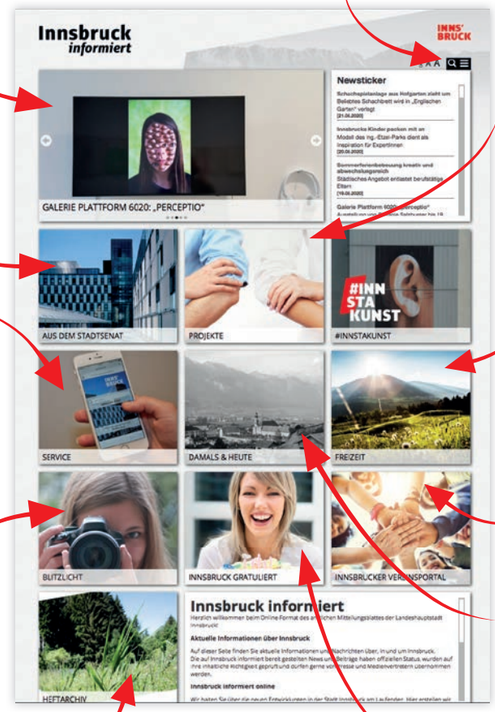
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.



Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 300 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck



© F. GAUGG

Aus dem Stadtsenat

Resolution an Bundesregierung Geschäftsordnung des „Beirats für Großprojekte"

Der Stadtsenat beschloss in seiner Sitzung vom 15. Juli einhellig die Geschäftsordnung für den „Beirat für Großprojekte". Dieses Gremium wird die Einsetzung einer begleitenden Kontrolle von Großprojekten überprüfen und bei Notwendigkeit eine solche beauftragen. Die Zusammensetzung des Beirats für die kommenden fünf Jahre ist: Finanzdirektor Mag. Johannes Müller als Vorsitzender, Finanzdirektor a. D. Dr. Josef Hörnler, Baumeister Ing. Georg Malojer (Geschäftsführer der Malojer Baumanagement GmbH), Architektin und Wirtschaftsingenieurin DI Barbara Poberschnigg sowie Mag.ª Elisabeth Rathgeb (stv. Caritasdirektorin).

Grundsatzbeschluss für Baurecht in Westendorf

Die Stadt Innsbruck besitzt in der knapp 80 Kilometer entfernten Gemeinde Westendorf mehrere Liegenschaften. Seit einiger Zeit gibt es Pläne unter anderem auf diesen städtischen Gründen eine Freizeitanlage zu errichten. Nun fasste der Stadtsenat in seiner Sitzung vom 22. Juli einstimmig einen Grundsatzbeschluss, dass man mit Westendorf in Verhandlungen über das Baurecht treten werde. „Für die Stadt sind die Grundstücke sehr weit weg, um sie effektiv für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker zu nutzen. Dieser Stadtsenatsbeschluss zeigt eine politische Willensbekundung. Wenn die Pläne konkreter vorliegen, kann der Stadtsenat bzw. in weiterer Folge der Gemeinderat eine Entscheidung fällen", erklärt Bürgermeister Georg Willi. Ein Baurecht soll mindestens für die Dauer von 80 Jahren eingeräumt werden.

Räumlichkeiten für städtisches Bildungsservice

Seit 2017 läuft in der Stadt Innsbruck ein umfassender Prozess zur Entwicklung und Umsetzung einer Bildungsstrategie. Im Zuge dessen fasste der Stadtsenat im Vorjahr einen Grundsatzbeschluss für eine neue Bildungsservicestelle. Die Anmeldung zu Kinderkrippe, -garten sowie Tagesheim soll dort in Zukunft einfach und unkompliziert ablaufen. Zusätzlich wird sachkundig und diskret über mögliche Ermäßigungen oder spezielle Angebote für Kinder mit Behinderung informiert werden. In seiner jüngsten Sitzung ermöglichte der Stadtsenat nun einstimmig einen weiteren Schritt hin zur Bildungsservicestelle: In der Ing.-Etzel-Straße mietet die Stadt nämlich einen knapp 60 Quadratmeter großen Raum vom BFI Tirol an.

Grundflächen für temporäre Winternotschlafstelle

Die Stadt Innsbruck ist Eigentümerin von zwei Grundflächen in der Richard-Berger-Straße und einem darauf befindlichen Gebäude in Containerbauweise, das im Jahr 2016 als Nebengebäude für eine damalige Traglufthalle diente. Ebendiese beiden Grundstücke werden nun mit einem einstimmigen Beschluss des Stadtsenats dem Land Tirol unentgeltlich für die Errichtung einer temporären Winternotschlafstelle überlassen. Die Vereinbarung wird für den Zeitraum von 1. November bis 15. Mai 2021 geschlossen.

Ankauf von 13 „leistbaren Wohnungen"

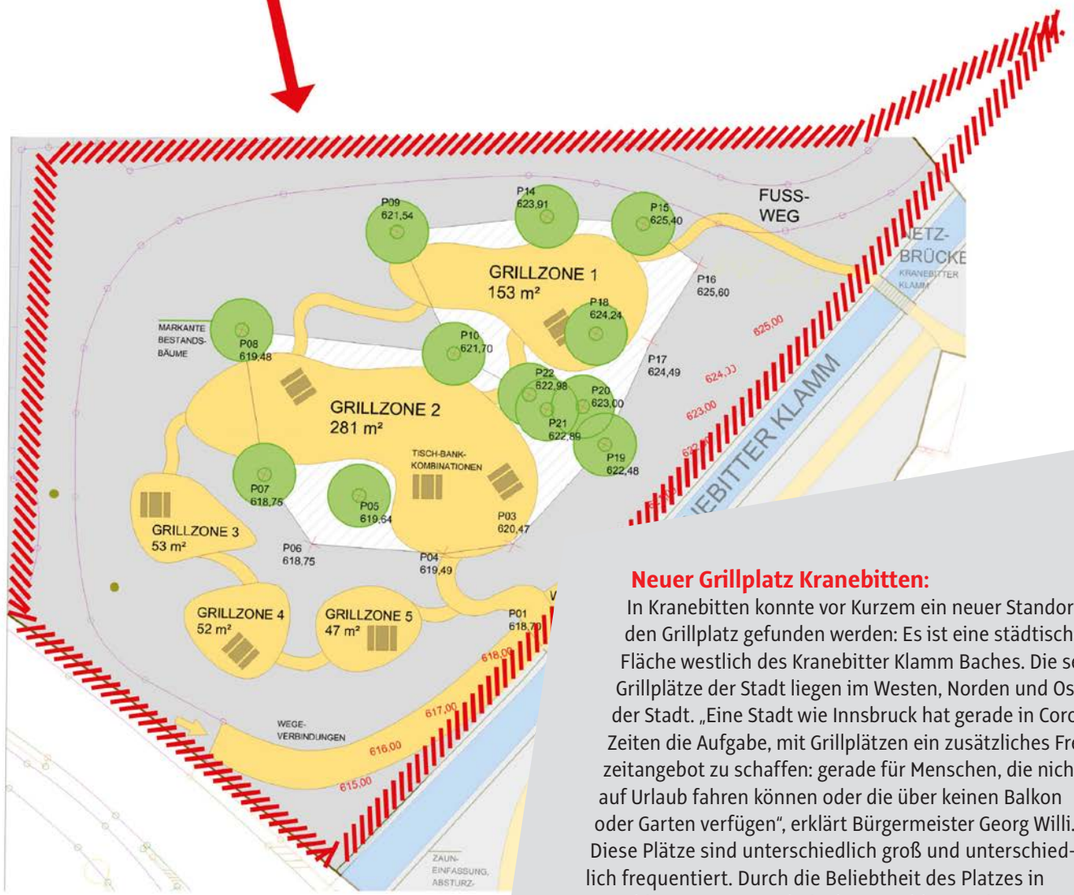
Im vergangenen Juli präsentierte die Stadt Innsbruck ein Konzept zum leistbaren Wohnen im Eigentumsbereich. Dafür beschloss der Stadtsenat nun mehrheitlich einen Antrag zum Ankauf weiterer 13 Wohnungen inklusive Autoabstellplätzen. Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) wird ermächtigt, das Angebot des Bauträgers in der Amraser Straße, Ecke Pradler Straße, anzunehmen.

Gratisparken an Samstagen

Der Stadtsenat befürwortete eine Gebührenbefreiung beim Parken zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes mehrheitlich. Diese Befristung gilt bis 31. Dezember 2020 für die 90-Minuten-Kurzparkzonen in der Innenstadt an Samstagen. Die ausgearbeitete Verordnung zur Aufhebung der Parkraumbewirtschaftung an Samstagen wurde vom Gemeinderat in einer Sondersitzung im August beschlossen. SAKU



Die Pläne zeigen neben der Verortung auch die Details für die vorgesehenen Grillzonen. Der neue Grillplatz ist außer Sichtweite für die AnrainerInnen.



Neuer Grillplatz Kranebitten:

In Kranebitten konnte vor Kurzem ein neuer Standort für den Grillplatz gefunden werden: Es ist eine städtische Fläche westlich des Kranebitter Klamm Baches. Die sechs Grillplätze der Stadt liegen im Westen, Norden und Osten der Stadt. „Eine Stadt wie Innsbruck hat gerade in Corona-Zeiten die Aufgabe, mit Grillplätzen ein zusätzliches Freizeitangebot zu schaffen: gerade für Menschen, die nicht auf Urlaub fahren können oder die über keinen Balkon oder Garten verfügen", erklärt Bürgermeister Georg Willi. Diese Plätze sind unterschiedlich groß und unterschiedlich frequentiert. Durch die Beliebtheit des Platzes in Kranebitten traten vor drei Jahren Probleme mit AnrainerInnen der benachbarten Wohnanlage auf. „Diese konnten gelöst werden, weil Josef Nocker der Stadt Innsbruck prekaristisch – also jederzeit kündbar – einen Platz am ehemaligen Campingplatz in Kranebitten zur Verfügung gestellt hat. Dafür sind wir ihm sehr dankbar", betont Willi und ergänzt: „Aber: Sollte Josef Nocker diese Fläche für andere Zwecke benötigen, müsste die Stadt den Platz umgehend räumen. Deshalb haben wir Ersatz gesucht. Auch wenn Fichten auf dem neuen Areal aus Sicherheitsgründen und unabhängig vom Grillplatz fallen müssen, wird die Stadt versuchen, die Laubbäume und Kiefern zu erhalten. Außerdem werden neue Bäume gepflanzt."



© A. DULLNIGG

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema **„Öffentlichen Raum FAIRteilen".** Die Themenwahl erfolgte durch Die Grünen für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 16. Juli 2020.
Die nächste Gemeinderatsitzung findet am Donnerstag, 8. Oktober 2020, statt. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen.
Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Zusätzlich ist wieder ein barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung vorgesehen. Der Link dazu wird auf www.ibkinfo.at veröffentlicht.

DIE GRÜNEN

Stadt.Mensch.Platz: FAIRteilung für ALLE

Der öffentliche Raum ist Lebensader einer urbanen Gesellschaft und Aufenthaltsraum für Bewohner*innen. Unser Auftrag ist es, diesen für alle Menschen in der Stadt FAIR zu verteilen. Die Verteilung des öffentlichen Straßenraumes zeigt aber, dass mehr als 2/3 einzig und allein vom fließenden und stehenden Individualverkehr beansprucht werden. Alle Menschen, die sich vorbildlich ökologisch, solidarisch und rational verhalten, indem sie zu Fuß gehen, das Rad und den Bus nehmen, werden jedoch auf ein 1/3 des ihnen gesamthaft zur Verfügung stehenden Straßenraumes beschränkt. Und das ist unfair. Deshalb setzen wir Innsbrucker Grüne uns dafür ein, dass öffentlicher Raum FAIRteilt wird. Wir brauchen mehr Begegnungszonen, Rad- und Gehwege sowie zeitgemäße Mobilitätskonzepte, um unsere Stadt für ALLE Bewohner*innen lebenswert und qualitätsvoll gestalten zu können.

GR*in Janine Bex
Klub der Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Der öffentliche Raum ist kein regelfreier!

Niemand wird sich gegen Fairness aussprechen. Aber ist es fair, wenn bestimmte Gruppen und Minderheiten Teile des öffentlichen Raums für sich reklamieren, sodass andere ihn nicht mehr nutzen können? Ist es fair, wenn sie Sonderrechte für sich beanspruchen und teils Verhalten setzen, das strafrechtlich relevant ist (wie Sachbeschädigungen), eine Verwaltungsübertretung darstellt (wie etwa aggressives Betteln) oder zumindest den öffentlichen Anstand verletzt (wie ungeniertes Urinieren untertags)? Vor allem solche, die zur Erhaltung öffentlicher Infrastruktur finanziell nur wenig bis nichts beitragen, fallen diesbezüglich auf. Und der steuerzahlende Bürger, der sich an bestimmten Orten gar nicht mehr aufhalten kann, wird dann angehalten das hinzunehmen, will er nicht als „unsozial" oder reaktionär gelten. Diese Art grün-linker „Fairness" stößt aber mit gutem Recht immer mehr Bürgern sauer auf, die gleiches Recht und klare Regeln für alle wollen. Wir stehen an deren Seite!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
GR Andreas Kunst

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Stadtentwicklung: Eine Stadt für die Menschen

Ansprechende Plätze, Stadtteiloasen, Kühle Meilen und mehr Grünflächen tragen wesentlich zur Aufenthaltsqualität einer Stadt bei und sichern damit zusätzlich die Lebensqualität in unserem schönen Innsbruck. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern haben wir unter dem Titel „Eine Stadt für die Menschen" Ideen für die Zukunft erarbeitet. Für das Kapitel Stadtentwicklung haben wir folgende Kernbotschaft festgehalten:
„Eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung bedeutet für uns, den Innsbrucker*innen durch ganzheitliche Entwicklungen Wohnraum, wirtschaftliche Infrastruktur und gute Mobilität zu bieten. Wir wollen Familien und allen Generationen deutlich mehr öffentlichen Raum zugänglich machen. Künftige Entscheidungen werden unter diesen Maßgaben, mit besonderem Augenmerk auf hohe Lebensqualität und den Schutz unseres Klimas, ausgerichtet."
Unter www.fuer-innsbruck.at/zukunft können unsere Ideen & Vorstellungen für Innsbruck nachgelesen werden. Teilen auch Sie Ihre Ideen mit uns!

für Innsbruck

Ihr Gemeinderat,

Mag. Lucas Krackl
Klubobmann Für Innsbruck
lucas.krackl@fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Regeln und Fairness für den öffentlichen Raum

Der öffentliche Raum in Innsbruck wird von vielen Interessen geprägt. Er gilt als Aufenthaltsort und als wichtiger Treffpunkt für Kommunikation und Austausch. Dem ressortzuständigen Vizebürgermeister Johannes Anzengruber von der ÖVP ist es besonders wichtig, dass neben den gesetzlichen Bestimmungen auch grundlegende Regeln im Umgang untereinander eingehalten werden.
Ein respektvolles, geschütztes und konfliktfreies Miteinander steht an oberster Stelle. Es lässt sich jedoch beobachten, dass die gewünschten Spielregeln untereinander oft nicht eingehalten werden. Deshalb müssen strafrechtliche Vergehen klar geahndet werden. Weiters ist es dringend notwendig, in Qualität von diversen Einrichtungen zu investieren, Aufklärungsarbeit zu leisten und Präventions-, bzw. Schutzmaßnahmen weiter auszubauen. Die ÖVP arbeitet intensiv daran, dass ausreichend konsumfreier Raum zum Verweilen, Erholen und Spielen zur Verfügung steht. Es gilt, gemeinsam Nutzungsmöglichkeiten festzulegen und fair zu regeln.

Die VOLKSPARTEI

Johannes Anzengruber
(Vizebürgermeister)

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Beteiligung als Schlüssel für Akzeptanz

Bei der Verteilung von Flächen in unserer Stadt braucht es ein Umdenken, den Menschen müssen Räume zurückgegeben werden, sowohl im Verkehr als auch auf städtischen Freiflächen. Die Stadtregierung hat sich auf eine Prioritätenliste im Verkehr geeinigt: FußgängerInnen – Öffis – Rad – dann erst das Auto. Dies gehört umgesetzt, im Dialog mit den Menschen in den Stadtteilen, ohne sie vor vollendete Tatsachen zu stellen. Raum bedeutet nicht nur die Aufteilung von Verkehrsflächen und die Schaffung von Parks. Es geht genauso um Platz für Entfaltung. Es braucht Räume, in denen sich auch die Jugend aufhalten und ausleben kann. Wenn diese Räume nicht zur Verfügung gestellt werden, entwickeln sich „Hotspots" wie wir in den letzten Wochen gesehen haben.
Ob beim Verkehr oder beim Freiraum für uns BürgerInnen dieser Stadt, die Einrichtung und Verteilung unserer knappen Flächen müssen über Beteiligung und Einbindung der Menschen vor Ort erfolgen und hierfür werden wir als SPÖ uns weiterhin einsetzen.

GR Mag.
Benjamin Plach, SPÖ
benjamin.plach@
spoeinnsbruck.at
0650 93 79 811

NEOS

Eine Stadt für die Zukunft bauen

Ausreichend Lebensräume schaffen, in einer Stadt, wo das Platzangebot "begrenzt" ist, geht das? JA, das geht!
Aber nur, wenn wir anfangen konsequent eine Stadt der Zukunft zu planen. Für uns bedeutet das, eine kompakte Entwicklung der Stadt, die eher in die Höhe wächst, als in der Fläche. Dafür wird mehr öffentlich nutzbarer Raum geschaffen. Die Verknüpfung von Arbeiten & Leben wird in einer Stadt der kurzen Wege zunehmend gefordert. Dafür brauchen wir eine umsichtige Raumplanung und ein Rückeroberung und Neugestaltung von bereits bebauten Flächen. Wenn wir immer weiter wachsen, brauchen wir auch mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität und mehr öffentlich nutzbaren Raum für ALLE. Umso wichtiger ist, dass wir bei aller Notwendigkeit der Wohnraumschaffung, nicht vergessen, dass wir gleichzeitig auch Räume für Bildung, Arbeit, Freizeit und Erholung brauchen. Insofern muss der Fokus der reinen Wohnraumentwicklung wieder zu Gunsten einer umfassenden Stadtentwicklung geändert werden.

Julia Seidl
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Der öffentliche Raum gehört uns ALLEN!

Statt Autofahrer zu „Feinden" zu erklären, deren Anliegen zu ignorieren und Parkplätze in großem Stil zu vernichten, fordern wir als Liste Fritz seit jeher wirklich ALLE Verkehrsteilnehmer in ein Verkehrskonzept miteinzubinden.
Wie aber schafft man das? Unser Vorschlag: Begegnungszonen überall dort schaffen, wo es Sinn macht. Z.B. in der Universitätsstraße zwischen dem MCI und dem Kongresshaus. Zahllose Bars, Restaurants, Museen, das Haus der Musik und das Kongresshaus würden von einer verkehrsberuhigten Begegnungszone profitieren. Eine Begegnungszone ist eine Straße, deren Fahrbahn für die gemeinsame Nutzung durch Fahrzeuge und Fußgänger bestimmt ist. Fußgänger dürfen die gesamte Fahrbahn benützen, den geschwindigkeitsreduzierten Fahrzeugverkehr jedoch nicht mutwillig behindern. Auch Parkplätze dürfen dort entstehen. Immer mehr Städte in Europa bedienen sich dieses Konzeptes, mit nachweislichem Erfolg und großer Akzeptanz der Bevölkerung! Einen entsprechenden Antrag werden wir demnächst im Gemeinderat einbringen.

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

EIN GEGENEINANDER IST NICHT GERECHT!

Seit dem Einzug in den Innsbrucker Gemeinderat fordert das Gerechte Innsbruck ein längst überfälliges **gerechtes Gesamtverkehrskonzept**. Ein gerechtes Gesamtverkehrskonzept, das alle VerkehrsteilnehmerInnen **fair** und **gerecht** behandelt, und nicht darauf hinzielt die Autofahrer aus parteiideologischen Gründen zu schikanieren! Wir stehen für den Ausbau von sinnvollen Radwegen genauso, wie wir den Standpunkt vertreten, dass die wirtschaftsfeindliche Vernichtung von Parkplätzen, als auch die familienfeindliche Parkplatzabzocke, ein Ende haben muss! Wir stehen für den Ausbau und die Sanierung von Gehwegen, wir sind aber strikt gegen sinnlose Gehwegverbreiterungen, die lediglich wieder nur die Absicht verfolgen weitere Parkplätze zu vernichten. Wir stehen dafür, dass es den Menschen freigestellt wird ihre Mobilität zu gestalten, ohne von der Politik mittels verkehrspolitischer Maßnahmen diskriminiert zu werden. Es geht nur miteinander. **Eine Verkehrspolitik des Gegeneinanders ist nicht GERECHT!**

Gerald Depaoli,
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Öffentlichen Raum attraktivieren

Die Städte werden immer attraktiver. Immer mehr Menschen wollen in der Stadt leben und sich im Öffentlichen Raum bewegen.
Diese Entwicklung mit den sich verändernden sozialen, wirtschaftlichen, demografischen und ökologischen Rahmenbedingungen verändert den Öffentlichen Raum.
Die Stadt muss Entscheidungen treffen und bei der Planung abwägen, wohin die Reise geht. Bei jeder Neu- und Umgestaltung eines Öffentlichen Raumes muss entschieden werden, wie er gestaltet, aufgeteilt und genutzt werden soll. Eine faire Flächenverteilung, mit mehr Platz für den nicht motorisierten Verkehr und mehr Platz für soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aktivitäten, wird künftig erforderlich sein, um den Öffentlichen Raum zu attraktivieren und die Lebensqualität zu erhöhen.
Eine gerechtere, faire und ausgewogene Verteilung des Öffentlichen Raumes ist daher keine ökoromantische Träumerei, sondern ist enorm wichtig für das gesellschaftliche Zusammenleben und für das Wohlbefinden einer modernen Gesellschaft.

Mag. Reinhold Falch
Tiroler Seniorenbund

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Öffentlicher Raum: Wann? Jetzt! Wie? Gemeinsam!

Vielfalt, Lebendigkeit und Engagement sind neben alpin und urban das, was Innsbruck ausmacht. So vielfältig der Mensch ist, so vielfältig ist die Stadt. Die Parks, Straßen, Plätze, Räume, Innenhöfe und Wege kriegen durch ihre Belebung erst den Charakter, der sie mit uns verbindet. Wir entwickeln unsere Stadt, die Stadt entwickelt uns.
Es ist eine politische Frage, wie der öffentliche Raum gestaltet ist und welchen Zweck er vorrangig einnimmt. Bauinvestor_innen dominieren den Wohnungsmarkt, Tourismus und Kommerz prägen das Bild der Innenstadt, die Hegemonie des Autos die Verkehrswege. Soll es so bleiben? Aus der Antwort darauf folgt auch die Haltung, die in Hinblick auf Verdrängungspraktiken steht.
Gemeinsame Räume gehören eingenommen und belebt, Alternativen erlebbar gemacht. Innsbruck ist aktiv und das ist gut so! Zukunftsfähige Stadtpolitik setzt entwickelnde Rahmenbedingungen zur Förderung progressiver, gesellschaftlicher Dynamiken. Dafür steht die Alternative Liste!

Ihr Gemeinderat
Mesut Onay
mit Team
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

ivb.at



© IVB

Lehrlinge gesucht!

Die IVB suchen motivierte BewerberInnen für das Ausbildungsjahr 2021/22.
Ergreife jetzt die Chance!

Eine Top-Ausbildung in einem Top-Unternehmen – das erwartet motivierte BewerberInnen bei den IVB. Das Unternehmen bietet verschiedene moderne Lehrberufe an. Neben der theoretischen und fachlichen Ausbildung setzen die IVB in der Lehrlingsausbildung auch auf sogenannte Soft Skills, worunter man soziale Kompetenzen versteht. Lehrlingen werden AusbildnerInnen zur Seite gestellt, die jederzeit als Unterstützung und als Ansprechperson fungieren. Im Unternehmen kann das Erlernte gleich mit der Praxis verbunden und die gesammelte Erfahrung in den Lehrwerkstätten vertieft werden. Mit einem Prämiensystem werden Einsatz und Engagement belohnt und auch die Möglichkeit, die Lehre mit der Matura zu verbinden, bieten die IVB als Lehrbetrieb.

Jetzt die Chance ergreifen und ein Schnupperpraktikum vereinbaren – Termine sind ab sofort möglich. Bei den Praktika erhält man einen praxisnahen Einblick in das angestrebte Berufsfeld sowie das Unternehmen. Auch Eltern können sich jederzeit und unverbindlich bei den IVB melden. Alle Infos sind online unter **www.ivb.at** oder persönlich bei Ausbildungskoordinator Fritz Lener unter T +43 512 53 07-161 oder f.lener@ivb.at erhältlich.

Für das Ausbildungsjahr 2021/22 suchen die IVB:

- KFZ-TechnikerInnen
- MechatronikerInnen
- KarosseriebautechnikerInnen
- BeschriftungsdesignerIn und WerbetechnikerIn
- ReinigungstechnikerIn
- Bürokaufmann/-frau

IVB INNS' BRUCK



© CCO PRELINGER ARCHIVE

Die Dokumentarfilm-Cutterin und Regisseurin Beatrice Segolini und der Musiker und Komponist Joachim Planer laden am 9., 11. und 12. September zu einer Reise zum Schnittpunkt von Kino und Geschichte, Musik und visueller Poesie ein. Wo? Im BRUX/Freies Theater Innsbruck

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 2. September 2020

Casino Innsbruck, 20.00 Uhr: Markus Linder & Band, A Tribute to Ray Charles

Donnerstag, 3. September 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Samstag, 5. September 2020

Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Olympiaworld, Außenring, 14.00 Uhr: Holi Festival der Farben

Sonntag, 6. September 2020

Metropolkino, 17.30 Uhr: Opera Sommerfestival – La Traviata, Live-Aufzeichnung (2018) aus der Metropolitan Opera New York

Montag, 7. September 2020

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: Abba Gold

Basilika Wilten, 20.30 Uhr: Geistliche Abendmusik: Maria Geburt – Orgel & Horn, Werke von J.S. Bach, R. Schumann, C. Saint-Saëns u. a.

Mittwoch, 9. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Vorbrenner: Supernova, Electro Live Cinema

Dom St. Jakob, 18.00 Uhr: Orgelkonzert Albert Knapp

→



Um Agathe heiraten zu dürfen, muss der Jägerbursche Max einen Probeschuss absolvieren. Zu sehen ab Ende September im Musiktheaterstück „Der Freischütz" im Tiroler Landestheater.

© GÜNTHER EGGER



Der Leuchtturm gestaltet sich als musikalischer Thriller, der bis zur letzten Minute spannend bleibt – ab 18. September in den Kammerspielen zu sehen.

© GÜNTHER EGGER

Donnerstag, 10. September 2020

Hofkirche, 20.00 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel, Elias Praxmarer

Freitag, 11. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Vorbrenner: Supernova, Electro Live Cinema

Olympiaworld, 19.30 Uhr: Semino Rossi, So ist das Leben!

Samstag, 12. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Vorbrenner: Supernova, Electro Live Cinema

Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Phace & Face

Sonntag, 13. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Puppenbühne Zappelfetzn: So ein Zirkus (ab 3 Jahre)

Montag, 14. September 2020

Basilika Wilten, 20.30 Uhr: Kreuzerhöhung, Orgel & Gregorianischer Choral, Werke von J.S. Bach, R. Schumann und C. Franck

Mittwoch, 16. September 2020

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: Klangspuren Schwaz - Iema in concert

Hofkirche Innsbruck, 18.00 Uhr: Klangspuren Schwaz - Doubled Organ, Wolfgang Mitterer: Grand jeu 2 für Orgel und Elektronik

Donnerstag, 17. September 2020

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: Klangspuren Schwaz – Gewagte Übergänge

Hofkirche, 20.00 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel, Kristian Olesen

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: Markus Koschuh, Oben ohne

Freitag, 18. September 2020

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Leuchtturm, Musiktheater

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: Markus Koschuh, Oben ohne

Samstag, 19. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Lia Sudermann: Gepflegte Revolution

Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Sonntag, 20. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater Linde Scheringer: Erzähl mir was! (ab 3 Jahre)

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Klangforum Wien

Dienstag, 22. September 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Lia Sudermann: Gepflegte Revolution

Mittwoch, 23. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Vorbrenner: Labor – Verwandeln und Verkleiden

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Leuchtturm, Musiktheater

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: Markus Koschuh, Oben ohne

Donnerstag, 24. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Vorbrenner: Labor – Verwandeln und Verkleiden; **20.00 Uhr:** Lia Sudermann: Gepflegte Revolution

Georgskapelle, 17.00 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik

→



© ALEXANDER GOTTER

Die Hermänner folgen am 25. September mit ihrem aktuellen Album „Alles Tango" im Vier und Einzig ganz dem wild brennenden Feuer in ihren Herzen.

Hofkirche, 17.30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel, Martin Böcker

BogenTheater, 20.00 Uhr: Impropool präsentiert Impropool

Freitag, 25. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Vorbrenner: Labor – Verwandeln und Verkleiden

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Leuchtturm, Musiktheater

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 20.00 Uhr: Der Klangmeister Rudolf Tutz, Konzert, Werke von G. Ph. Telemann, W. F. Bach & J. M. Leclair

Vier und Einzig, Großer Saal, 20.00 Uhr: Gesangskapelle Hermann – „Alles Tango"

Samstag, 26. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Vorbrenner: Labor – Verwandeln und Verkleiden

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: Markus Koschuh, Oben ohne

Sonntag, 27. September 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Vorbrenner: Labor – Verwandeln und Verkleiden

Jesuitenkirche, 20.00 Uhr: „Composer in Residence 2020" (Klangspuren Schwaz): Adriana Hölsky – „... und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt ..." für Orgel, Solist: Stephan Heuberger

Theater 7ieben&7iebzig, 16.00 Uhr: Oh, wie schön ist Panama; nach dem Kinderbuch von Janosch (ab 4 Jahre)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Montag, 28. September 2020

Ursulinensäle, 19.00 Uhr: Erlebnis Beethoven, Feuerkopf und Menschenherz



© KHM-MUSEUMSVERBAND

Das Reiterstandbild Erzherzog Leopolds V. – eines der herausragendsten Meisterwerke der frühbarocken Bronzekunst – ist im Schloss Ambras bis 31. Oktober zu sehen.



© SINIŠA ILIĆ

In Zeiten von Orientierungslosigkeit visualisiert Siniša Ilić mögliche Erinnerungen an 100 Revolutionen. Zu sehen sind ihre Werke im Kunstraum Innsbruck noch bis 10. Oktober.

Ausstellungskalender

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
Adamgasse 2, Kassensaal der OeNB West, Mo. bis Fr., 8.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr; **EUROpaVISION** – bis 5. Februar 2021

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Widerstand und Wandel: Über die 1970er-Jahre in Tirol** – bis 24. Oktober

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Paul Flora, Federzeichnungen** – bis 12. September

BTV STADTFORUM
Gilmstraße 1, Mo. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Johanna Doderer, Wunderkammer** – 23. September bis 23. Januar 2021

ARTDEPOT
Maximilianstraße 3, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Thomas Reinhold – Matrix Bild** – bis 5. September

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10.00–17.00 Uhr; **Hoch zu Ross – Das Reiterstandbild Erzherzog Leopolds V.** – bis 31. Oktober
Rüstkammern, Kunst- und Wunderkammer, Habsburger Porträtgalerie und Glassammlung Strasser – bis 31. Dezember (November geschlossen)

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Un_kontrollierte Territorien, Siniša Ilić** – bis 10. Oktober

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr; **Werner Scholz, Der Maler des expressiven Realismus** – 12. September bis 10. Oktober

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2, Mi. bis Mo., 9.00–17.00 Uhr; **Flottenbesuch. Die K. u. K. Marine** – bis 7. März 2021

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Goethes Italienische Reise: Eine Hommage an ein Land, das es niemals gab** – bis 8. November; **A Sentimental Landscape, Die Erfindung der Landschaft nach Goethe** – bis 26. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Tracht – Eine Neuerkundung** – bis 1. November; **Anton Christian** – 4. September bis 7. Februar 2021

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **So fern – so nah, Eine Kulturgeschichte der Telekommunikation** – bis 4. Oktober; **Highlights aus „Des Kaisers Zeug"**, – bis 30. Dezember

GALERIE MATHIAS MAYR
Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 15.00–18.00, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Wilfried Kirschl - Sonderschau** – 12. September bis 10. Oktober

GALERIE DECOLE
Allerheiligenhofweg 50, Mo. bis Fr., 14.00–18.00 Uhr; **Horst Rainer Pablo Sascha – Gegensätze** – 6. bis 25. September

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a, Mo., 10.00–13.00 Uhr; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Wie viel Urzeit steckt in dir?** – bis 20. September; **Out of Control, Was das Netz über dich weiß** – bis 31. Mai 2021

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Ralf Bergner, Von Satyren und Launen** – 15. September bis 17. Oktober

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr, Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Sarah Iris Mang, Benno Meliss, Mixed-Media** – 9. September bis 3. Oktober

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMANN
Maria-Theresien-Straße 34; Mi. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Julia Bornefeld, sentire** – bis 5. September

GALERIE RHOMBERG
Templstraße 2-4; Mo. bis Fr., 9.30–18.00 Uhr, Sa., 10.00–12.00 Uhr; **Franz Mölk & Michael Ziegler, Zwei unter einem Hut** – bis 4. September

KUNSTHALLE TAXISPALAIS
Maria-Theresien Straße 45, Di. bis So., 11.00–18.00 Uhr; Do., 11.00–20.00 Uhr; **Corita Kent, Joyful Revolutionary** – bis 11. Oktober

PLATTFORM 6020 – STÄDTISCHE FÖRDERGALERIE
Amraser Straße 2 (1. Stock), Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Stefanie Salzburger, perceptio** – bis 19. September

Neustart am Tiroler Landestheater

Von allen Kunst- und Kulturbegeisterten lang ersehnt und freudig erwartet beginnt im September am Tiroler Landestheater die neue Theater- und Konzertsaison.

Nach dem coronabedingten abrupten Abbruch der Spielsaison 2019/20 im März dieses Jahres erwartet die BesucherInnen ein unterhaltsames und anspruchsvolles Programm, welches für den Neustart nochmals adaptiert wurde.

Premieren

Die im Frühjahr kurzfristig abgesagte Premiere der Kammeroper „Der Leuchtturm" von Peter Maxwell Davies feiert nun am 18. September Premiere in den Kammerspielen. Die Kammeroper präsentiert sich als regelrechter musikalischer Thriller, der an die Abgründe der menschlichen Psyche führt und auf wahren Begebenheiten beruht. Im Winter 1900 hatte die „Hesperius" auf einer Routinefahrt zu den äußeren Hybriden mit extremen Wetterbedingungen zu kämpfen. Als das Versorgungsschiff die Flannan-Inseln erreichte, fehlte von der dreiköpfigen Leuchtturmbesatzung jede Spur, sie war einfach verschwunden. Bis heute sind die Umstände des Verschwindens mysteriös und ungeklärt.

Als Eröffnungspremiere im Großen Haus ist am 26. September Carl Maria von Webers romantische Oper „Der Freischütz" in der Inszenierung von Intendant Johannes Reitmeier zu sehen. Im Mittelpunkt der Oper steht der Jägerbursche Max, ein typischer Vertreter der Epoche der Romantik. Er ist kein strahlender Held, sondern ein von Selbstzweifeln zerrissener Grübler. Um Agathe, die Tochter des Erbförsters, heiraten zu dürfen, muss er einen Probeschuss erfolgreich absolvieren. Allerdings hat er zuvor als Schütze versagt. Seine Verunsicherung treibt ihn in die Arme des Jägerburschen Kaspar, der sich bösen Mächten verschrieben hat.

Personelle Veränderungen

Der seit 2012 als Schauspieldirektor tätige Thomas Krauß wechselt an die ZAV-Künstlervermittlung der deutschen Bundesagentur für Arbeit. Mit der langjährigen Chefdramaturgin Christina Alexandridis wird erstmals eine Frau die Leitung der Schauspielabteilung am Tiroler Landestheater übernehmen.

Michael Nelle, seit mehreren Spielzeiten persönlicher Referent des Intendanten, übernimmt die Operndirektion von Angelika Wolff, die in den Ruhestand tritt. RK



Anspruchsvoll und unterhaltsam: so präsentiert sich die Theater- und Konzertsaison am Landestheater und im Haus der Musik.

© F. GALUGG



© STEFANIE SALZBURGER

Galerie Plattform 6020 präsentiert Stefanie Salzburger: „perceptio"

In der städtischen Galerie Plattform 6020 ist von 20. August bis 19. September die Ausstellung „perceptio" von Stefanie Salzburger zu sehen.

Im Zentrum ihrer künstlerischen Forschung steht die nach innen und nach außen gerichtete Wahrnehmung ihres Körpers. „Perceptio" (Deutsch: Einsammeln, Auffassen, Begreifen, Erkenntnis) rückt den Wahrnehmungsvorgang und dessen Inhalte in den Mittelpunkt: „Der Wahrnehmungsprozess verbindet den Körper und sein Inneres mit der Umwelt und ermöglicht es, unsere Umgebung und uns selbst zu verstehen. Hierfür werden Reize aus der Umwelt und dem Körperinneren über die Sinne aufgenommen und anschließend organisiert, identifiziert und interpretiert", erklärt die Künstlerin.

Kunst am Mittwoch

Im September finden zwei Termine zur Kunstvermittlung statt: Im „Atelier 6020 kids. Quasten und Tasten" am 2. September können Kinder von 6 bis 12 Jahren die Ausstellung erkunden. Onlineanmeldung über den Innsbrucker Ferienzug unter www.junges-innsbruck.at. Bei „Vertiefen spezial. Künstlerin im Gespräch" am 16. September erfahren Interessierte von der Künstlerin Interessantes zu ihren Werken und spüren Feinheiten in der Ausstellung. Eine inklusive Veranstaltung für sehende, sehbehinderte und blinde Menschen in Kooperation mit dem BSV Tirol, Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol. Anmeldung bis 14. September per E-Mail an post.kulturamt@innsbruck.gv.at.

Weitere Informationen: stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020 AS

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

Energie tanken in Abano & Montegrotto Terme

MONTEGROTTO TERME
Busse jeden DO & SO
Hotel Antioniano Terme****
inkl. Komfortbus, Doppelzimmer, 5 TAGE 4x VP
4=3 Aktion gültig für alle Anreisen bis 20.12.
z.B. 04.10.-08.10. statt € 484,- nur € 389,-
4 Nächte bleiben nur 3 zahlen!

Highlight im Herbst!
WEINFEST HOTEL AQUA***
08.11.-12.11. | 22.11.-26.11.
inkl. Komfortbus, Ausflug Ferrara, Ausflug Padua, Weinverkostung, Kuchenverkostung, Vino Novello,
5 TAGE 4x Genusspension nur € 339,-

RADREISE
04.10.-08.10.
inkl. Komfortbus, Radtransport im modernen Radanhänger, Mittagessen bei Ankunft, täglich begleitete Radtouren,
Hotel Terme Apollo***+ 5 TAGE 4x HP nur € 559,-
mit Pepi Stöger

Einzelzimmer ohne Aufpreis
SAISONAUSKLANG ABANO
Busse jeden DO & SO
im Zeitraum 15.11.-03.12.
inkl. Komfortbus, Antistress Massage 25 Min, Ausflüge Padua, Cittadella & Ferrara, Hotel Savioa****,
5 TAGE 4x VP nur € 419,- | 8 TAGE 7x VP nur € 662,-

Ideal beraten für einen sicheren Urlaub!
Gleich Beratungstermin vereinbaren oder telefonisch buchen!



Reisebüro
Idealtours GmbH
Bahnhofstraße 17
A-6176 Völs

T +43 512 30 36 99
www.idealtours.at

Die Musikschule lädt am 28. September zum Beethoven-Konzert mit Paul Gulda.



© J. GRANDEGGER

Die Musikschule im September

Ludwig van Beethoven gilt als einer der bedeutendsten Musiker. Anlässlich seines 250. Geburtstages lädt die Musikschule am Montag, 28. September, im Ursulinensaal (Innrain 7) um 19.00 Uhr zu einem besonderen Konzert.

Der 1961 in Wien geborene Pianist, Komponist und Dirigent Paul Gulda spielt unter dem Motto „Feuerkopf und Menschenherz – Erlebnis Beethoven" Klaviermusik eines der bekanntesten Musikers aller Zeiten. Die „Mondscheinsonate" und die As-Dur Klaviersonate op. 26 umrahmt er mit der ersten und letzten der insgesamt 32 Klaviersonaten Beethovens.

Karten können um 25 Euro auf www.oeticket.com erworben werden (limitiertes Kartenkontingent).

Unterrichtsbeginn

Die Musikschule selbst öffnet ab Mittwoch, 23. September, wieder ihre Türen für ihre SchülerInnen. Die Stundeneinteilung ist für Montag, 21. September, vorgesehen. Genaueres dazu unter www.ibkinfo.at/musikschule_sept2020.

Musikbegeisterte Kinder ab vier Jahren können an der „Musikalischen Früherziehung" (MFE) in den Kindergärten teilnehmen. Die Anmeldung ist noch bis Ende September im jeweiligen Kindergarten oder in der Musikschule möglich. DK

Kontakt
Städtische Musikschule
Innrain 5, 1. Stock
Telefon +43 512 5854250
www.innsbruck.gv.at/musikschule

September Programm

Die Veranstaltungen in der Stadtbibliothek gehen diesen Monat endlich wieder los.

- **Freitag, 11. September 18.30 Uhr**
  „Das Rad erobert die Städte"
  Impulsvortrag von Frans van Rossem, dem Radbeauftragten der Stadt Utrecht
- **Donnerstag, 17. September 20.00 Uhr**
  Eröffnungsabend des 18. Innsbrucker Prosafestivals
- **Donnerstag, 24. September 19.00 Uhr**
  C.W. Bauer liest im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Innsbruck erinnert 1945"
- **Im Herbst** folgen Highlights wie Krimi-Star Martin Walker, Digital-Expertin Ingrid Brodnig und die beliebte Vorlesezeit am Freitag.

COVID-19 Regeln: Für die Dauer des gesamten Aufenthalts ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Bitte vor jedem Veranstaltungsbesuch auf der Website oder telefonisch unter +43 512 5360 5700 über den aktuellen Stand informieren.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo., 14.00–19.00 Uhr, Di.–Fr., 10.00–19.00 Uhr,
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

INNS' BRÜCK Stadtbibliothek

Herausforderungen gemeinsam begegnen – Europa stärken

Zum zweiten Mal seit seiner Neuauflage schreiben Land Tirol und Stadt Innsbruck den Kaiser-Maximilian-Preis aus. 2021 richtet sich dieser aus gegebenem Anlass im Besonderen an Initiativen und Projekte, die den veränderten Umständen zum Trotz, einen Weg gefunden haben, die europäische Verbundenheit zu leben.



© DIEFOTOGRAFEN

Initiator Leo Kaserer und AK-Chef Erwin Zangerl nahmen im Vorjahr den Preis für das Projekt „Rückenwind – Solidarity with the forgotten corners" freudestrahlend entgegen.

Die Schlagworte, die den Kaiser-Maximilian-Preis aktuell beschreiben, sind vielsagend: kommunal – regional – europäisch verbunden. Das Motto „Herausforderungen gemeinsam begegnen – Europa stärken" wurde in den vergangenen Wochen und Monaten nicht zuletzt aufgrund der Covid-19-Pandemie zu einem wesentlichen Bestandteil der Gesellschaft. Daher entschieden sich das Land Tirol und die Stadt Innsbruck für den Themenschwerpunkt „Zivilgesellschaftliches Engagement und der Beitrag der europäischen Jugend in Zeiten der Krise". Ab Herbst können Initiativen und Projekte aus allen gesellschaftlichen Bereichen eingereicht werden, die auf europäischer Ebene das Miteinander gelebt haben. Die europaweite Ausschreibungsfrist endet mit 31. Dezember 2020. Eine Fachjury wählt aus den Einreichungen im kommenden Jahr das Siegerprojekt. Ein Kriterium ist unter anderem, dass ein Bezug zur kommunalen und regionalen Ebene gegeben ist. Eingereichte Projekte sollen innovativ sein und Möglichkeiten eines europäischen Miteinanders aufzeigen. Die Preisverleihung findet im Mai kommenden Jahres statt.

Preisträger 2019

Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro ging zuletzt an das Projekt „Rückenwind – Solidarity with the forgotten corners". TirolerInnen im Alter von 17 bis 30 Jahren wird dabei im Rahmen internationaler Sozialprojekte niederschwellig der Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Begleitet werden sie von SozialarbeiterInnen und MentorInnen. Seit 2013 wird das Projekt neben einem Netzwerk von europäischen Partnerorganisationen auch in enger Kooperation mit der Arbeiterkammer (AK) Tirol organisiert. Initiiert hat „Rückenwind" Sozialarbeiter Leo Kaserer bereits 2006, der auch die Bewerbung für den Kaiser-Maximilian-Preis 2019 einreichte. SAKU

Details zur Ausschreibung online unter www.kaisermaximilianpreis.at



Alles neu macht der Herbst

Wo können Fahrräder winterfest und Möbel, Kleidung sowie Elektrogeräte repariert werden? Was gibt es beim Tiroler Fahrradwettbewerb zu gewinnen? Und was ist eine Fahrradstraße? Der Herbst wartet mit so manchen nachhaltigen Aktionen und Maßnahmen auf. AD



Repair-Café

Egal ob die Lieblingsjeans geflickt werden muss oder Uhr und Toaster defekt sind – das „Repair-Café Innsbruck" ist eine Nachbarschaftsinitiative, die das Reparieren als Alternative zum Wegwerfen fördert. In der BHAK/BHASCH Innsbruck (Karl-Schönherr-Straße) sind dazu am Dienstag, 13. Oktober, von 16.00 bis 19.00 Uhr, reparaturfreudige Menschen eingeladen, sich auszutauschen und defekte Gegenstände gemeinsam wieder funktionsfähig zu machen. Das „Repair-Café" lebt vor allem durch die Mithilfe von Ehrenamtlichen, die während den Veranstaltungen als ReparaturexpertInnen mit dabei sind. Repariert werden kleinere Elektrogeräte und Möbel, Fahrräder, Textilien und Kleidung, Unterhaltungselektronik, Spielzeug, Computer und Haushaltswaren. Wer sich angesprochen fühlt, sich einbringen oder weitere Informationen erhalten möchte, kann an repaircafe@innsbruck.gv.at schreiben.

Tiroler Fahrradwettbewerb

Der zehnte Tiroler Fahrrad Wettbewerb geht in die finale Phase. Unter allen InnsbruckerInnen, die noch bis 30. September hundert Kilometer oder mehr radeln, verlost die Stadt Innsbruck attraktive Preise. Infos und Details zur Anmeldung sind unter tirol.radelt.at abrufbar.



Schutz, Sicht und Sicherheit

Zum Schutz von RadfahrerInnen und FußgängerInnen erfuhr das Innsbrucker Straßennetz während des Sommers laufend Verbesserungen. So wurde etwa ein Schutzweg in der vielbefahrenen Schneeburggasse in Hötting errichtet. Für die Gewährleistung der Barrierefreiheit sind auf dem neu asphaltierten Gehsteig taktile Leiteinrichtungen eingefräst. Um die Sichtbarkeit aller Verkehrsteilnehmenden zu verbessern, ist im selben Bereich die Auflösung von Längsparkplätzen auf einer Länge von etwa zehn Metern vorgesehen. An dieser Stelle werden Radbügel installiert.

Radwerkstatt im September

Sind die Bremsen noch funktionstüchtig und ist noch genug Luft in den Reifen? Die Profis der „Bikerei" überprüfen Fahrräder kostenlos auf ihre Fahrtauglichkeit und übernehmen kleine Mängel direkt vor Ort. Die letzten beiden Radwerkstätten in diesem Jahr finden am Samstag, 5. September, von 13.00 bis 17.00 Uhr im „Haus im Leben" in der Amberggasse 1 und am Samstag, 19. September, von 13.00 bis 17.00 Uhr am Marktplatz statt.



Platz zum Flanieren

Auf einer Breite von etwa vier Metern haben FußgängerInnen im Stadtteil Mariahilf-St. Nikolaus zukünftig mehr Platz zum Flanieren. Konkret wird die Gehfläche zwischen den Häusern der Innstraße 7 und 55 verbreitert. Gemeinsam mit AnwohnerInnen und Wirtschaftstreibenden wurde das Projekt, das aus einem BürgerInnenbeteiligungsprozess hervorging, im Rahmen einer Infoveranstaltung im Sommer diskutiert. Die Verbreiterung sorgt für eine erhöhte Verkehrssicherheit sowie Wohn- und Aufenthaltsqualität für alle Beteiligten. Von der erwarteten verstärkten FußgängerInnenfrequenz profitieren auch GeschäftsinhaberInnen und GastronomInnen entlang der Innstraße. Sie erhalten ab Herbst mehr Platz für kleine Gastgärten und Sitzgelegenheiten. Der äußere Parkstreifen bleibt – wie aktuell bei der provisorischen Variante – erhalten.

Was ist eine Fahrradstraße?

Eine Fahrradstraße ist eine für den Radverkehr vorgesehene Straße. Autos und andere motorisierte Fahrzeuge dürfen Fahrradstraßen nur queren oder zur Zu- bzw. Abfahrt befahren, das Durchfahren ist verboten. Auf Fahrradstraßen ist das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern erlaubt. Für alle VerkehrsteilnehmerInnen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Anfang und Ende von Fahrradstraßen sind durch entsprechende Hinweistafeln gekennzeichnet. Aktuell wird die Dr.-Stumpf-Straße (nördliches Innufer) für die Dauer der Baumaßnahmen am Innradweg zwischen Völs und Karwendelbrücke als Fahrradstraße geführt. Auch eine Begleitstraße der Kranebitter Allee, zwischen den Häusern 13 bis 83, sowie die Gabelsbergerstraße, von Hausnummer eins bis drei, sind bereits als Fahrradstraßen verordnet.



Radabstellen im Bahnhofsbereich

Aus gegebenen Anlass wird gebeten, Fahrräder rund um den Bahnhof so abzustellen, dass der öffentliche Verkehr (inklusive Aufstellfläche) sowie das taktile Leitsystem nicht behindert werden. Diese „gerillten" Linien am Boden helfen blinden Menschen, sich alleine und selbstständig im öffentlichen Raum zu orientieren und fortzubewegen.

Akzente setzen im Bad

Seit nunmehr 45 Jahren punktet Geiger + Platter mit einem überaus gut sortierten Warenangebot samt umfangreichen Ersatzteillager und einem hochqualifizierten Mitarbeiterteam, das immer wieder neue Akzente in Sachen Bad setzt.

Die Firma Geiger + Platter ist ein seit 1972 bestehendes Familienunternehmen, das seinen Kunden in allen Belangen der Sanitär- und Heizungstechnik zur Seite steht. Wir verstehen uns als Fachhändler für Markenware und differenzieren uns damit von den No-Name-Produkten, die von großen Handelsketten und im Internet angeboten werden.

Auch Heimwerker werden in unserem Abholfachmarkt gerne beraten und bedient. Lassen Sie sich inspirieren in unserem exklusiven Bäder-Schauraum in Pradl!

www.geiger-platter.at



© Axel Springer

Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Kölderersraße 5, 6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at
www.geiger-platter.at

Aktuelle Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr
und 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag: 7:30 Uhr – 12:00 Uhr

GEIGER + PLATTER
Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF

„Smarte“ Ampeln als Zukunft für den Verkehr

Den Verkehr nachhaltig und attraktiv für alle zu gestalten, ist das Bestreben der Stadt Innsbruck. Durch die Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet, für die das Referat Verkehrs- und Umweltmanagement zuständig ist, wird die Sicherheit sowie der Komfort der VerkehrsteilnehmerInnen verbessert.

Früher wurden alle Ampeln in Innsbruck durch ein striktes, voreingestelltes System geregelt. Durch eine hochmoderne Infrastruktur können Innsbrucks Ampeln nun flexibler und leistungsfähiger auf aktuelle Situationen reagieren. Diese „Smart“-Ampeln werden von knapp 2.200 Detektoren mit Informationen zur aktuellen Verkehrssituation versorgt. Durch mengenmäßige Erfassung des Verkehrs sowie durch spezielle Anforderungen werden die Dauer der Grünzeiten und die Reihenfolge der Schaltungen festgelegt. Um den Prozess präziser und schneller zu gestalten, steigt die Anzahl der Detektoren jährlich.

Rad- und Fußverkehr

Die Lichtsignalanlagen an Schutzwegen und Radüberfahrten wurden ebenfalls durch die Hilfe der Detektoren attraktiver gestaltet. Bei signalgeregelten FußgängerInnenquerung kann, sofern es sich um einen Signalgeber handelt, welcher in der Mitte das Signal „Bitte warten“ aufweist, das Grün per „Knopfdruck“ angefordert werden. Zudem ist bei eher kurzen FußgängerInnen-Grünzeiten durch Druck auf der Unterseite des Anmeldetasters eine Verlängerung der Freigabe um ca. die Hälfte möglich. RadfahrerInnen werden an der Haltelinie automatisch erkannt und berücksichtigt.

Öffis als Alternative

In Innsbruck stehen die öffentlichen Verkehrsmittel an erster Stelle, so auch bei der Lichtsignalschaltung. Die Priorisierung hat neben ökologischen Vorteilen, wie erhöhte Umweltfreundlichkeit durch den nachhaltigen Personentransport, auch ökonomischen Nutzen. Durch kurze Fahrzeiten kann nicht nur die Attraktivität gesteigert, sondern es können auch Transportmittel sowie weitere Kosten eingespart werden. Innsbrucks Ampeln bevorzugen nahezu flächendeckend den öffentlichen Verkehr. Das System funktioniert durch Funksignale, die Busse und Straßenbahnen aussenden, wenn sie sich einer Kreuzung nähern. So werden zum Beispiel Grünphasen verlängert, damit Öffis ohne Probleme an ihr Ziel gelangen können. Derzeit gehen mehr als 118.000 solcher Signale pro Tag an den Lichtsignalanlagen ein. Das Ziel ist es, den BürgerInnen von Innsbruck eine effiziente Alternative zum Auto zu bieten. GF


© R. KUBANDA

Drei Fragen an DI Martin Hauschild, Amt Verkehrsplanung, Umwelt

Wo sehen Sie Innsbruck im Vergleich mit anderen Städten, in Bezug auf das Ampelsystem? So gut wie alle Ampeln in Innsbruck sind auf dem neuesten Stand der Technik. Dadurch stehen uns mehr Möglichkeiten in Bezug auf Sicherheit und Flexibilität als den meisten anderen Städten zur Verfügung. Der technische Standard ist im Vergleich zu anderen Städten sehr hoch.

BürgerInnen sagen oft, dass sie zu lange bei einer Ampel stehen müssen. Gibt es dafür bestimmte Gründe? Innsbruck legt großen Wert auf das öffentliche Verkehrssystem. Um dieses optimal zu gestalten und Fahrzeiten möglichst kurz zu halten, werden Öffis von Lichtsignalanlagen bevorzugt. So kommt es häufig vor, dass eine längere Rotphase für AutofahrerInnen entsteht.

Gibt es die grüne Welle in Innsbruck noch? Ja. Die meisten Ampeln in Innsbruck sind so eingestellt, dass eine Durchfahrt sehr wohl möglich ist. Dennoch haben die öffentlichen Verkehrsmittel einen starken Einfluss auf die Ampelschaltung, zu deren Gunsten die „Grünwelle“ des Öfteren unterbrochen wird. GF

Hunde in der Stadt

Einen Hund im städtischen Umfeld zu halten, ist herausfordernd. Für ein harmonisches und konfliktfreies Zusammenleben zwischen Mensch und Tier sind einige wichtige Regeln und Vorschriften zu beachten. RK

Mit Leine ODER Maulkorb



Hunde sind im gesamten Stadtgebiet an der Leine oder mit dem Maulkorb zu führen. Ausgenommen sind nur die ausgewiesenen Hunde-Freilaufzonen.

Leinen- UND Maulkorbpflicht



Unbedingte Leinen- und Maulkorbpflicht für Hunde gilt bei größeren Menschenansammlungen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen, Spielanlagen, Einkaufszentren und Märkten.

Naherholungsraum



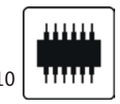
Auf den Wegen in die Naherholungsgebiete auf der Nordkette sowie im Süden Innsbrucks besteht Leinenpflicht. Eine Übersicht über alle Wege steht unter www.innsbruck.gv.at → Amt | Verwaltung → Städtische Vorschriften → A-05-02 Leinenzwang für Hunde Anlage 2 und Anlage 3 zur Verfügung.

Ausbildung für Hunde-ErstbesitzerInnen



Ab 1. Oktober müssen Hunde-ErstbesitzerInnen bei der Anmeldung ihres Hundes einen Nachweis über eine theoretische Ausbildung vorlegen. Damit tragen die HundebesitzerInnen zur Sicherheit bei.

Mikrochip für Hunde



Seit Beginn des Jahres wird die Anmeldung zur verpflichtenden Hundesteuer über den seit 2010 eingesetzten Mikrochip überprüft. Es gibt die Möglichkeit einer Online-Hundeanmeldung unter www.innsbruck.gv.at → Leben | Soziales → Tierhaltung → Hundesteuer.

**Montag bis Samstag von 7.00 bis 22.00 Uhr und sonn- und feiertags von 9.00 bis 22.00 Uhr*

Spielplätze



Hunde sind an der Leine zu führen und haben einen Maulkorb zu tragen. Ebenso müssen sich Hunde von Spielgeräten, Rasen, Pflanzungen, Grünflächen, Sandkästen und Brunnen fernhalten.

Parkanlagen



Leinen- oder Maulkorbpflicht besteht in allen Parkanlagen im Innsbrucker Stadtgebiet. Hunde sind von Rasen- bzw. Grünflächen und von Beflanzungen fernzuhalten.

Landwirtschaftliche Flächen



Hunde sind im Bereich landwirtschaftlicher Flächen im Zeitraum vom 1. März bis einschließlich 15. Oktober an der Kurzleine zu führen. Auf nicht abgeernteten Flächen gilt dies bis 15. November.

Hundekotsackerl



Zur Beseitigung von Hundekot sind im gesamten Stadtgebiet rund 180 Hundekotsackerl-Spender aufgestellt und es gibt auch spezielle Abfallbehälter. Auch in den städtischen Bauhöfen und im Bürgerservice in den RathausGalerien können die Hundekotsackerl gratis bezogen werden.

Hundefreilaufzonen / Hundewiesen



Innsbruck bietet sieben Hundewiesen mit einer Gesamtfläche von rund 9.200 Quadratmetern an. In diesen Hundefreilaufzonen können sich die Vierbeiner tagsüber* austoben und mit den anderen Hunden spielen. Eine Übersicht der Standorte der Hundewiesen findet sich unter www.innsbruck.gv.at → Leben | Soziales → Tierhaltung → Hundewiesen.

Strafen



Das Nichteinhalten der Verordnungen ist kein Kavaliersdelikt, sondern zum Teil mit empfindlichen Geldstrafen verbunden.
Die geltenden Regelungen werden von der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) kontrolliert.

Stadtquiz: „Magistrat“

1. Wo findet die Sitzung des Innsbrucker Gemeinderats statt?
a.) Rathaus
b.) Congress
c.) Messe

2. Wohin kann ich mich bei Fragen zum Stadtmagistrat wenden?
a.) Bürgermeister Georg Willi
b.) Fundservice
c.) Bürgerservice

3. An welches Amt wende ich mich, wenn ich einen Antrag auf Gewährung von Mindestsicherung brauche?
a.) Amt für Soziales
b.) Amt für Gemeindeabgaben
c.) Amt für Land- und Forstwirtschaft

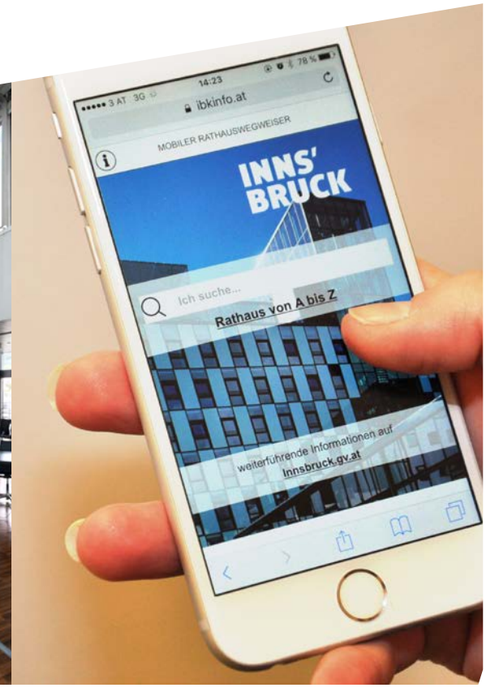
4. Wo finde ich Informationen zur Ausstellung einer Geburtsurkunde?
a.) im aktuellen Innsbruck informiert
b.) Website www.innsbruck.gv.at
c.) in den Stadtteilzentren

5. Wann wurde die Stadtbibliothek eröffnet?
a.) 2017
b.) 2018
c.) 2019

6. Wie viele der 18 Museen werden vom Kulturamt der Stadt Innsbruck verwaltet?
a.) 5
b.) 2
c.) 3

7. Welcher See befindet sich nicht im Besitz der Stadt Innsbruck?
a.) Achensee
b.) Hechtsee
c.) Baggersee





© STADT INNSBRUCK



Schenken Sie Ihren Ohren die beste Technik.

Die Neuroth-Akku-Hörlösung sorgt für mehr Energie in Ihrem Alltag.

Jetzt in den Neuroth-Fachinstituten informieren:
Innsbruck · Maria-Theresien-Straße 40
Innsbruck · Museumstraße 22

Volle Power
Testen Sie jetzt kostenlos die neuesten Akku-Hörlösungen von Neuroth.

Österreichische Tradition seit 1907

Service-Hotline: 00800 8001 8001
Vertragspartner aller Krankenkassen

neuroth.com

NEUROTH
BESSER HÖREN · BESSER LEBEN

8. Welche Stadt ist keine Partnerstadt von Innsbruck?
a.) Tbilisi (Georgien)
b.) Zagreb (Kroatien)
c.) Krakau (Polen)

9. Wie viele Magistratsabteilungen gibt es?
a.) 5
b.) 6
c.) 3

10. Die Stadt ist Schulerhalterin für ... Volksschulen.
a.) 34
b.) 21
c.) 17

Lösungen: 1a, 2c, 3a, 4b, 5b, 6c, 7b, 8b, 9a, 10b

Blitzlichter



© F. GAUGG

Covid-19-Frühwarnsystem mittels Abwasserproben

Anhand von Abwasserproben aus Kläranlagen oder Kanälen besteht die Möglichkeit, einen Anstieg an Coronavirus-Infektionen frühzeitig zu erkennen bzw. einen umfassenden Überblick über die Ausbreitung des Coronavirus zu erhalten. Neben einer bereits installierten Anlage im Zulauf der Kläranlage Rossau sind seit Mitte August drei neue Standorte (O-Dorf, Sillzwickel, Sieglanger) in Betrieb. Ein fünfter Standort in der Innstraße ist in Planung. Zusätzlich steht auch eine mobile Anlage für Messungen bereit. Beim Lokalaugenschein am Standort „Sillzwickel" demonstrierte Manuel Sorg (IKB, Labor) dem zuständigen Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (r.) den neuen Abwasser-Probenehmer. MF



© FABIAN GAUGG

Kommandantenwechsel

Am 10. August begrüßte Bürgermeister Georg Willi (2. v. l.) den neuen Stadtpolizeikommandanten Romed Giner (3. v. l.) in seinem Büro. Gleichzeitig verabschiedete sich der Bürgermeister vom ehemaligen Stadtpolizeikommandanten Martin Kirchler (l.). Mit dabei war auch Landespolizeidirektor Edelbert Kohler (r.). Dabei sprachen die Anwesenden über die neuesten Anliegen und Themen der Stadtpolizei. GF



© M. FREINHOFER

Neuer Durstlöscher bei der Karwendelbrücke

Knapp 150 Trinkbrunnen werden von den städtischen Referaten Stadtgartenverwaltung und Wald und Almen im gesamten Stadtgebiet betreut. An der Franz-Gschnitzer-Promenade in der Nähe zur Karwendelbrücke wurde ein neuer Trinkwasserspender installiert. Nicht nur FußgängerInnen und RadfahrerInnen können ihren Durst dort löschen – der Brunnen verfügt auch über einen eigenen Anschluss für Hunde. Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl, Referatsleiter Markus Pinter und Gemeinderätin Julia Seidl (v. l.) testeten den neuen Trinkbrunnen, der die Aufenthaltsqualität wesentlich steigert. SAKU/OK

Mehr **„Stadtblitzlichter"** sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.

Schlüssel für Football-Zentrum übergeben

Innsbrucks Sportviertel ist um eine Trainings- und Spielstätte reicher: Seit Kurzem herrscht im American Football Zentrum in der Wiesengasse reger Betrieb. Bevor die offizielle Eröffnungsfeier im Herbst über die Bühne geht, wurde der Schlüssel bereits an die NutzerInnen übergeben. Den Teams der Sportarten American, Tackle und Flag Football sowie Cheerdance und Cheerleading steht eine neue offene Platzanlage mit großem Dach und darunterliegendem Kiosk zur Verfügung. Das neue Stadion soll mit Leben gefüllt werden, daher entschieden sich die Projektbeteiligten – Bund, Land Tirol, Stadt Innsbruck, IIG, OSVI und American Football und Cheerleading Verband Tirol (AFCVT) – die offizielle Eröffnungsfeier zu verschieben. SAKU



© S. KUESS

Gratulationen, Blumen und Gesang

Viele Geburtstagsbesuche hatte Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc nach coronabedingter Pause nachzuholen. Dabei erfuhr er spannende Lebensgeschichten und erlebte ein freudiges Wiedersehen mit alten Bekannten.

Blumen als Geburtstagsgruß



© A. DULLNIGG

Einen bunten Blumenstrauß überreichte Vizebürgermeister Johannes Anzengruber der nun 101-jährigen Heriberta Scheibl zum Geburtstag.

Im kleinen Kreise der Familie und mit einer selbstgemachten Sachertorte beging Heriberta Scheibl ihren 101. Geburtstag. Aufgewachsen ist die gebürtige Innsbruckerin in der Anichstraße. Dort führten ihre Eltern ein Lebensmittelgeschäft, in dem Heriberta Scheibl mitarbeitete. Nach dem Besuch des Gymnasiums sowie der Handelsschule in Innsbruck lernte sie ihren späteren Ehemann kennen, der beruflich als Chemiker in Feldkirch tätig war. Die Jubilarin pendelte von da an zwischen Vorarlberg und Tirol.

Aus der Ehe ging eine Tochter hervor. Da die Enkeltochter mit ihrem Sohn eine Zeit lang in Spanien lebte, stieg die reiselustige 101-Jährige regelmäßig in den Nachtzug von Zürich nach Barcelona, zuletzt mit 93 Jahren. AD

Geschäftig bis ins hohe Alter



© M. FREINHOFER

Im Beisein seiner Familie beglückwünschte Vizebürgermeister Johannes Anzengruber den Jubilar Gustav Weniger zum 101. Geburtstag.

Angekommen in Sadrach staunte Vizebürgermeister Johannes Anzengruber nicht schlecht, als er Gustav Weniger in seiner Wohnung anlässlich seines 101. Geburtstages besuchte. „Bemerkenswert, wie agil und lebhaft Sie noch sind", zeigte sich Anzengruber begeistert. Gemeinsam im Kreise seiner Familienmitglieder erzählte der Jubilar über die alte Zeit in Hötting und die Erinnerungen als kleiner Bub sowie seine Anfänge als junger Schuhplattler. Der 101-Jährige ging in seiner Freizeit seiner großen Leidenschaft nach, dem Malen. Dies zeigen einige seiner Werke bei sich zuhause, wie etwa ein sizilianischer Tempel. Heute hält sich der ausgebildete Kaufmann insbesondere mit viel Lesen geistig fit. MF

Blumen als Lebenselixier

Mit einem Gläschen Sekt und unterhaltsamen Gesprächen über die ruhmreiche Vergangenheit der familieneigenen Metzgerei in Pradl feierte Elsa Roilo ihren 105. Geburtstag. „Aufgewachsen bin ich im Eckhaus zur Pradlerstraße, in dem auch die Metzgerei war. Im benachbarten Haus in der Gaswerkstraße wohne ich, seit es im Jahr 1937 gebaut wurde. Ich war mein ganzes Leben lang immer in Pradl und kenne nichts anderes", erzählt die zweitälteste Innsbruckerin schmunzelnd. Im Mehrparteienhaus der Familie führt sie bis heute die Hausverwaltung.

Elsa Roilos Stolz ist ihr Blumengarten im Innenhof, den sie ebenfalls selbst betreut. WG



© WGIULIANI

Elsa Roilo ist mit 105 Jahren die zweitälteste Innsbruckerin.

Das Leben der Musik und dem Tanz gewidmet



© F. GIACCOMUZZI

Rudolf Heis feierte seinen 100. Geburtstag gemeinsam mit seiner Tochter und Vizebürgermeister Johannes Anzengruber.

Gemeinsam mit seiner Tochter feierte Rudolf Heis seinen 100. Geburtstag. Aufgewachsen ist der gebürtige Innsbrucker in der Dorfgasse beim Burenwirt. 1935 stieg er nach Abschluss der Hauptschule in den elterlichen Sägewerksbetrieb ein, welchen er bis zur Übergabe an seinen Sohn im Jahr 2000 selbst führte. Bis zum 88. Lebensjahr war der Jubilar aktiv dort tätig. „Es freut mich besonders, Sie nach so langer Zeit wiederzusehen, da ich selbst jahrelang Bretter in Ihrem Sägewerk geholt habe", erinnert sich Vizebürgermeister Anzengruber. Nicht nur die Arbeit mit dem Holz bereitete Rudolf Heis große Freude. Seine Leidenschaft gilt auch der Musik, dem Tanzen und dem Singen. Diese Hobbys begleiteten ihn ein Leben lang. FG



© S. KUESS

Vizebürgermeister Johannes Anzengruber gratulierte Helene Waroschitz bereits Anfang Juli.

Wirtin mit Leib und Seele

Mit ihren hundert Jahren ist Helene Waroschitz die älteste Bewohnerin des Wohnheims Tivoli. Ihre berufliche Laufbahn begann sie nach dem Krieg im mittlerweile aufgelassenen Gasthaus Waldheim auf der Hungerburg, das ihrer Mutter gehörte. Später arbeitete die in Hall geborene und in Innsbruck aufgewachsene Jubilarin im Hotel Mozart, bevor sie sich den Traum vom eigenen Lokal erfüllen konnte. Knapp 30 Jahre lang führte sie bis zu ihrer Pensionierung das Café Museum in Schwaz, das auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Die größte Leidenschaft der Hundertjährigen war und ist die Musik: früher mit Mutter und Schwester als Familientrio, heute einmal pro Woche beim gemeinsamen Singen im Singkreis des Wohnheims. Helene Waroschitz hat vier Enkel- und drei Urenkelkinder. Seit zwei Jahren ist sie Ur-Ur-Oma. WG

„Das Reisen hielt mich jung"

Bunte Blumen erhielt auch die nun hundertjährige Albine Niggemann im Wohnheim Lohbach. Geboren wurde die Jubilarin in Tschechien. Sie kam zu Kriegszeiten nach Österreich, wo sie sich gut integrieren konnte. Seit mehr als 70 Jahren lebt sie nun in Österreich und übte den Beruf der Krankenschwester in einer Augenklinik aus. „Ich kenne Innsbruck sehr gut, da ich durch jede Gasse, die ich sah, spazierte", erklärte das Geburtstagskind. Albine Niggemann ging gern auf Reisen und besuchte viele Orte. Mit stolzen 94 Jahren trat sie ihre letzte Reise an, nämlich nach Bulgarien. Sie hat eine Tochter und vier Enkelkinder, zu denen sie eine gute Beziehung pflegt. Diese kümmern sich liebevoll um ihre Oma und besuchen sie, so oft sie können. FG



© F. GIACCOMUZZI

Albine Niggemann (4. v. l.) feierte gemeinsam mit Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (5. v. l.) und ihrer Familie ihren 100. Geburtstag.

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

April

Epenim **Weldegebriel Gebru** (11.04.)
Sara Al **Hussein** (15.04.)

Mai

Mohammad **Naderi** (04.05.)
Elejna **Jovanovic** (10.05.)
Hektor **Jovanovic** (10.05.)
Theo **Jeitler** (12.05.)
Mirella-Clarissa **Konrad** (15.05.)
Henri **Handle** (17.05.)
Leonhard Willy **Lun** (18.05.)
Alexander **Radulov** (18.05.)
Lina **Deml** (20.05.)
Maximilian Stefan **Apperl** (22.05.)
Emil Joglar **Fontane** (22.05.)
Leonie **Gasser** (23.05.)
Yusuf **Evci** (24.05.)
Liam Oskar Gerhard **Ludwiger** (24.05.)
Sandra **Spörr** (24.05.)
Josia Simson **Friedli** (25.05.)
Aza **Selo** (25.05.)
Victoria Marion **Gritsch** (26.05.)
Erfan **Haidari** (26.05.)
Josefine Anna Agnes Mathilde **Hörhager** (26.05.)
Emanuel **Jais** (26.05.)
Felix **Jais** (26.05.)
Miray **Keleş** (26.05.)
Rabia **Keleş** (26.05.)
Younes **Mohamad** (26.05.)
Vincent Gerhard Ernst **Offer** (26.05.)
Hannah **Reindl** (26.05.)
Liam **Stöckl** (26.05.)
Anna **Tratter** (26.05.)
Mehmet Berat **Bozkurt** (27.05.)
Julianna **Csáki** (27.05.)
Sara Ewa **Pilch** (27.05.)
Lea **Prod´homme** (27.05.)
Ayan **Waheed** (27.05.)
Karim **Alshami** (28.05.)
İkra **Dönmez** (28.05.)
Chisimdi Angel **Nwaka** (28.05.)
Felix Anton **Tost** (28.05.)
Juna **Weiss** (28.05.)
Karan **Çeri** (28.05.)
Adam **Algrie** (29.05.)
Gabriel **Erhart** (29.05.)
Jakob **Kiefer** (29.05.)
Noah John Paul **Zahra** (29.05.)
Mathilda **Jeitner** (30.05.)
Hannah **Kugler** (30.05.)
Makaio **Mitterer** (30.05.)
Hannah **Reinstadler** (30.05.)
Elif-Naz **Creţu** (31.05.)
Lio Manuel **Kranebitter** (31.05.)
Michael **Mayr** (31.05.)

Juni

Nana Adwoa **Danso** (01.06.)
Emilia Cäcilia **Bouvier** (02.06.)
Naya **Ghazal** (02.06.)
Ludwig Paul **Kittsteiner** (02.06.)
Nikola **Milošević** (02.06.)
Paulus Nirio **Grohs** (03.06.)
Arya Sreshta **Katta** (03.06.)
Lorenz **Kerschbaumer** (03.06.)
Vincent Emil **Klammsteiner** (03.06.)
Emil **Schrall** (03.06.)
Elisabeth Eleonore **Öfner** (03.06.)
Petar **Bašić** (04.06.)
Leo Emilian **Lorenz** (04.06.)
Levi Max **Schuchter** (04.06.)
Lotta Eva **Fraedrich** (05.06.)
Mattheo **Hoffmann** (05.06.)
Defne **Yıldırım** (05.06.)
Arnela **Danielová** (06.06.)
Lena **Haselwanter** (06.06.)
Yichen Luca **Jiao** (06.06.)
Emely **Wechselberger** (06.06.)
Simon Alexander **Holzmann** (07.06.)
Leandro Willibald **Mühlegger** (07.06.)
Muhammad **Tsechoev** (08.06.)
Eymen **Bilgin** (08.06.)
Frieda **Egger** (08.06.)
Jacob **Jenewein** (08.06.)
Lia Schmidt **Hermo** (08.06.)
Jakob **Singer** (08.06.)
Elif Alya **Aksoy** (09.06.)
Julian Johann **Strickner** (09.06.)
Simon Luis **Strickner** (09.06.)
Nicole **Talesco** (09.06.)
Lara **Lindner** (10.06.)
Sofija **Marinković** (10.06.)
Silas **Pschernig** (10.06.)
Amalia Catalina Sophie **Schmid** (10.06.)
Miran **Yavuz** (10.06.)
Emma Martha **Zangerl** (10.06.)
Valentin **Gapp** (11.06.)
Niklas **Geiger** (11.06.)
Laura Petra **Sorg** (11.06.)
Linda Barbara **Steidl** (11.06.)
Jaron **Witsch** (11.06.)
Lena Maria Christina **Gleirscher** (12.06.)
Frieda **Keil** (13.06.)
Kiara Inge **Löffler-Sattler** (13.06.)
Xaver Wilhelm **Muster** (13.06.)
Hannah Kathrin **Wopfner** (13.06.)
Ömer Ali **Yılmaz** (13.06.)
Felix **Haselsberger** (14.06.)
Lukas **Haselsberger** (14.06.)
Jona **Schreiber** (14.06.)
Aalissay Maria **Leven** (15.06.)
Diana Luzia Edith **Neurauter** (15.06.)
Penelope **Sprenger-Ungai** (15.06.)
Marie **Wieser** (15.06.)
Elena **Daod** (16.06.)
Amza Ciprian **Toma** (16.06.)
Paula **Stefanitsch** (17.06.)
Adriano **Volpi** (17.06.)
Adam **Alrefaie** (18.06.)
Matthias **Kandler** (18.06.)
Laura **Painer** (18.06.)
Umut **Özkan** (18.06.)
Jamie Heiko **Fabbro** (19.06.)
Paul Rudolf **Lechner** (19.06.)
Jonas Laurin **Peiker** (19.06.)
Benjamin **Rotter** (19.06.)
Luis Peter **Schiffmann** (19.06.)
Mia Sandra **Wilhelmer** (19.06.)
Denise Loreen **Niedermüller-Hagen** (20.06.)
Henri **Quirbach** (20.06.)
Georg Jakob **Steiner** (20.06.)
Finn **Egger** (21.06.)
Armin **Kevro** (21.06.)
Luca **Honda** (22.06.)
Emilio **Plöpst** (22.06.)
Leandro **Schuchter** (22.06.)
Vasilije **Vukašinović** (22.06.)
Hifa Sena **Yıldırım** (22.06.)
Reto Andrea **Neher** (23.06.)
Nelio-Niko **Scheiber** (23.06.)
Kilian Domenik **Vallazza** (23.06.)
Magdalena Maria **Cantonati-Waldner** (24.06.)
Lina **Maurer** (24.06.)
Olivia **Schlatter-Gu** (24.06.)
Barana **Mohseni** (24.06.)
Sogand **Mohseni** (24.06.)
Leo Luca **Schröck** (24.06.)
Malte Paul **Senf** (24.06.)
Daniel **Navrozashvili** (25.06.)
Emil Lio **Hammerle** (25.06.)
Mirac **Kara** (25.06.)
Oliver Bertram **Schramm** (25.06.)
Leon **Staudacher** (25.06.)
Liam Vladimir **Radatz** (26.06.)
Melissa **Marku** (26.06.)
Paul **Reinstadler** (26.06.)
Jakob Maximilian **Autengruber** (26.06.)
Noah **Schöpf** (26.06.)
Mario **Bechtold** (27.06.)
Magdalena Julia **Schöpf** (27.06.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

➔ **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol**
jeden 2. + 4. Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr

➔ **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel**
1. + 3. Montag im Monat von 13.30 bis 15.00 Uhr

➔ **Angergasse 18, Schule**
1. + 3. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr

➔ **An-der-Lan-Straße 41–43**
mittwochs 10.00 bis 12.00 Uhr

➔ **Dr.-Glatz-Straße 1**
jeden 2. + 4. Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr

➔ **Sillpark 2. Stock**
dienstags, 9.30 bis 11.30 Uhr

➔ **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
2. + 4. Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr

➔ **Wörndlestraße 2**
dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr



Clemens **Coassin** (27.06.)
Tarik **Ilmić** (27.06.)
Adora Eléa **Krasniqi** (27.06.)
Tigran **Mstoyan** (27.06.)
Maximilian Felix **Muigg** (27.06.)
Ella **Pienz** (27.06.)
Alejna **Bešlija** (28.06.)
Jonathan Julian Akachukwu **Obi** (28.06.)
Leonardo **Pilser** (28.06.)
Emilia **Gassler** (29.06.)
Luisa Leonore **Höllwarth** (29.06.)
Leopold Ludwig **Höllwarth** (29.06.)
Benjamin **Rendes** (29.06.)
Maria Sophia Rosalinda **Tollinger** (30.06.)
Mia **Windegger** (30.06.)
Hanna **Geißler** (30.06.)

Juli

Mina Sigrun **Schmidt** (01.07.)
Elias **Scherl** (01.07.)
Maria Elisabeth **Schaber** (01.07.)
Noel Benjamin **Knabl** (01.07.)
Ella **Kern** (01.07.)
Charlotte **Kenderová** (01.07.)
Leon **Heiß** (01.07.)
Samuel Marcel **Seidner** (02.07.)
Henri Nepomuk **Meier-Esterbauer** (02.07.)
Alex **Kovačić** (02.07.)
Metehan **Kavsara** (02.07.)
Karla **Jenewein** (02.07.)
Philipp **Cech** (02.07.)
Leander Johannes **Plattner** (03.07.)
Jakob Fabian **Müller** (03.07.)
Lara Jennifer **Rimml-Lerch** (04.07.)
Benita **Joseph** (04.07.)
Layla Juno **George** (05.07.)
Marie **Schwaninger** (06.07.)
Melina Joleen **Renner** (06.07.)
Lina **Pflug** (06.07.)
Natália **Kupcová** (06.07.)
Mahir **Isman Maalin** (06.07.)
Maximilian **Fernsebner** (06.07.)
Hanna **Traxl** (07.07.)
Theresa Rosa Lisa Frida Pallas Athene **Musack** (07.07.)
Max **Bucher** (07.07.)
Eszter **Hadnagy** (08.07.)
Lina **Wanner** (09.07.)
Malia Philomena **Reinstadler** (09.07.)
Mia **Feichtner** (09.07.)
Marcel **Mayer** (10.07.)
Sebastian Luis **Markgraf** (10.07.)
Stefan Lukas **Lethmüller** (10.07.)
Johannes Max **Eiter** (10.07.)
Sophia **Sima** (11.07.)
Valentina **Magnus** (11.07.)
Felix **Magnus** (11.07.)
Emma Marie **Pohl** (12.07.)
Mathias **Innerebner** (12.07.)
Ajdin **Alibašić** (12.07.)
Josephine Elisabeth **Lang** (13.07.)
Nare **Konak** (13.07.)
Riad **Durić** (13.07.)
Sophia **Gruber** (14.07.)
Anna **Glantschnig** (14.07.)
Lina **Mayer** (15.07.)
Muhammed Fatih **Gümüş** (15.07.)
Vlad **Borcheș** (15.07.)
Rosa **Szabó** (16.07.)
Marlene Elisabeth **Gapp** (16.07.)
Pius **Ebenwaldner** (16.07.)
Dila **Turković** (16.07.)
Lena Franziska **Schöpf** (17.07.)
Elias Paul **Klotz** (17.07.)
Noah **Gutwald** (17.07.)
Franziska Hing-Lai **Augustin** (17.07.)
Romina **Haas** (18.07.)
Ömer **Bozkurt** (18.07.)
Konstantin **Vlajnić** (20.07.)
Nairn Iona MacKay **Falls** (20.07.)
Magdalena Erna Michaela **Nagl** (21.07.)
Marie **Josten**(21.07.)
Mak **Hodžić** (21.07.)
Leonie Anna **Giebel** (21.07.)
Omar **Shinwari** (22.07.)
Magdalena Pauline **Seregdy** (22.07.)
Yaqoob **Rostami** (22.07.)
Vitus Jörg **Randl** (22.07.)
Yusuf **Yilmaz** (23.07.)
Toni **Staller** (23.07.)
Marie Theres **Feldmann** (23.07.)
Maximilian **Wachter** (24.07.)
Eva **Schöpf** (24.07.)
Luis **Kofler** (24.07.)
Mona Anna **Tschitschko** (26.07.)
Öykü **Sarı** (26.07.)
Rosalina **Kobliha** (26.07.)
Elena **Hauser** (26.07.)
Frida Sonja Irmgard **Constantini** (26.07.)
Oğuz Kayra **Öztürk** (27.07.)
Rosa **Peer** (28.07.)
Emma Florentina **Haselwanter** (28.07.)
Emir Can **Çakmak** (31.07.)
Marie **Schmitt** (31.07.)
Felix **Hirner** (31.07.)

Diese Paare haben sich getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

12. Juni 2020

Mag.ª (FH) Christine **Mair am Tinkhof** und Mag.rer.nat., PhD Lukas Maria **Sieberer**, beide Innsbruck
Polina Pavlovna **Abramova**, Minsk/Belarus und Felix **Thalheim**, Innsbruck

13. Juni 2020

Elisabeth Anita **Staffler** und Leonhard Josef **Strasser**, beide Innsbruck
Sandra Anna **Smrčka** und Michael Norbert **Vögele**, beide Innsbruck

20. Juni 2020

Melanie **Sampl** und Daniel **Lungkofler**, beide Innsbruck
Karina **Hochrauter** und Thomas Wolfgang **Lackner**, beide Aldrans

3. Juli 2020

Lucia Irene **Jopp** und Thomas **Öfner**, beide Innsbruck

4. Juli 2020

Carolyn Maria Elisabeth **Berchtold** und Florian Anton **Motz,** beide Mutters

11. Juli 2020

Edith **Mair** und Werner Josef **Volgger**, beide Innsbruck
Monika Margit **Riedl** und Bernd Christoph **Pfanzelt**, beide Innsbruck
Manuela **Liebl** und Patrick Felix **Gredler**, beide Innsbruck
Dr.theol. Teresa Maria **Peter** und Andreas **Tiefenbacher**, beide Innsbruck
Dr.rer.soc.oec. Antonia Stefanie **Thomas** und Martin Johannes **Gruber**, beide Innsbruck

24. Juli 2020

Bettina **Demanega**, Innsbruck, und Michael Oskar **Neuner**, Leutasch
Dipl.-Ing. Susanne Barbara **Plenk** und Dipl.-Ing. Paul Wendelin **Mussak**, beide Innsbruck
Carina Bianca **Wanger**, BSc, und Dr.med.univ. Mátyás Ferenc István **Gálffy**, beide Innsbruck

31. Juli 2020

Helga Maria **Peskoller** und Johann Wilhelm **Eder**, beide Innsbruck

1. August 2020

Claudia Elisabeth Eva **Quinger** und Andreas Georg **Gritsch**, beide Innsbruck
Karin Elisabeth **Egger** und Henrich Alois **Forst**, beide Innsbruck
BA MA Sophie **Mitterhuber** und Florian **Stern** ,beide Innsbruck
Ute **Schotte** und Walter Klaus-Joachim Georg **Wille-Kolmar**, beide Innsbruck

7. August 2020

Josipa **Glibić,** Mostar/Bosnien und Herzegowina und Dalibor **Bajo**, Hall in Tirol
Ina **Tröbinger** und Fabian Hannes **Reischer**, beide Innsbruck
Claudia **Elsässer** und Mag.rer.soc. oec Manfred Herbert **Kaiser**, beide Innsbruck
Mag.phil. Luzia **Pirschner** und Ing. Mag.rer.soc.oec Peter Gebhard **Hackspiel**, beide Innsbruck
BSc, MSc, PhD Helena Maria **Fornwagner** und MSc, PhD Loukas **Balafoutas**, beide Innsbruck
Mag.phil. Victoria Martina **Pirker** und MSc Patrick **Skoniezki**, beide Innsbruck

8. August 2020

Susanne Monika **Jung** und Gernot Hannes Jürgen **Krauhs**, beide Innsbruck
Bianca Christine **Tiefengraber** und Mario **Spörr**, beide Innsbruck
Helena Laura Maria **Prüm**, Altensteig/Deutschland und Hermann Josef **Sinnegger**, Innsbruck
Nicole **Rottensteiner** und Kai Rudolf **Perl**, beide Innsbruck



Gratulationsbesuche und Hochzeitsjubiläen

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Corona-Virus bringen den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das gilt ganz besonders für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Es heißt Abstand halten, besondere Vorsicht bei Besuchen, keine größeren Feiern, auch dann, wenn es etwas zu feiern gilt wie einen runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum. Daran muss sich auch die Stadt Innsbruck halten.

Jubiläumsbesuche

Persönliche Besuche offizieller VertreterInnen der Stadt können wieder durchgeführt werden. Die gemeinsamen **städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen leider weiterhin aus**. Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, dass diese Krise möglichst gut vorübergeht.

Aber auch jetzt gilt, in Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung: **Bitte melden!**

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Bitte melden Sie sich bei:
Petra Kodera
E-Mail: petra.kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter
melden sich bitte bei:
Jasmin Kompatscher
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2309 UI

Innsbruck trauert um …

Juni 2020

Kurt Johann Josef **Blaas**, 75 (01.06.)
Reinhard Josef **Juen**, 71 (01.06.)
Annelies **Kaufer**, 77 (02.06.)
Karl **Meraner**, 93 (02.06.)
Manfred **Maar**, 59 (03.06.)
Roman **Kohler**, 79 (04.06.)
Leo **Plattner**, 93 (04.06.)
Hermann **Singer**, 90 (04.06.)
Hans **Hölzl**, 65 (05.06.)
Mag.ª Susanne **Ibounig**, 62 (05.06.)
Priska **Lang**, 103 (05.06.)
Josef **Pattis**, 89 (05.06.)
Josef **Plattner**, 92 (05.06.)
Axel Franz Alfred **Warbek**, 79 (05.06.)
Reingard **Christian**, 93 (06.06.)
Erna **Schönnach**, 72 (06.06.)
Sylvia Claudia **Huemer**, 31 (07.06.)
Mag. Dr. Erwin **Meyer**, 71 (07.06.)
Erika Siglinde **Schlosser**, 90 (08.06.)
Anna **Schöpf**, 95 (08.06.)
Krescenz **Haidegger**, 100 (09.06.)
Josef **Prandstätter**, 91 (09.06.)
Hildegard **Tanzer**, 89 (09.06.)
Hildegard **Willi**, 88 (09.06.)
Ellen **Benedikter**, 79 (10.06.)
Hans-Jürgen **Gstrein**, 79 (10.06.)
Monika Maria **Pokos**, 46 (10.06.)
Maria **Falger**, 102 (11.06.)
Norbert **Mair**, 79 (11.06.)
Dr. phil. Elmar Johannes Maria **Schiffkorn**, 64 (11.06.)
Silvia Elisabeth Angelika **Wipfler**, 67 (11.06.)
Dr.med.univ. Adolf **Zechmann**, 75 (11.06.)
Wolfgang **Kohlert**, 75 (11.06.)
Emma Anna **Gratzl**, 87 (12.06.)
Gertrud **Jeller**, 97 (14.06.)
Walter **Lintner**, 65 (14.06.)
Silvia Birgit **Gapp**, 50 (15.06.)
Ingrid **Schebor**, 74 (15.06.)
Veronika **Einsiedl**, 67 (16.06.)
Patrick Manfred **Lamprecht**, 24 (16.06.)
Friedrich **Ostermünchner**, 92 (16.06.)
Thomas **Posch**, 74 (16.06.)
Josef **Schweinester**, 81 (16.06.)
Sonja Martha **Thönig**, 84 (16.06.)
Helmut Norbert **Burtscher**, 77 (17.06.)
Tamara Helga **Saumweber**, 52 (17.06.)
Siniša **Stevanović**, 49 (17.06.)
Gino **Simoni**, 63 (18.06.)
Rosa Theresia **Strickner**, 95 (18.06.)
Josef **König**, 75 (19.06.)
Ing. Franz **Nigg**, 83 (19.06.)
Gerhard **Beikircher**, 55 (19.06.)
Christine Philomena **Fuchs**, 79 (20.06.)
Rita **Nothdurfter**, 76 (20.06.)
Wilhelmine **Schnabl**, 94 (20.06.)
Heide **Lener**, 78 (21.06.)
Paul **Kronthaler**, 87 (22.06.)
Wilhelm Alois **Schlögl**, 90 (22.06.)
Edit **Hammerle**, 75 (23.06.)
Sepp-Gerhard **Stadlbauer**, 77 (23.06.)
Kurt **Herdina**, 97 (24.06.)
Rupert Walter **Königsstetter**, 71 (24.06.)
Gerhard **Pallasser**, 87 (24.06.)
Augustine **Weber**, 87 (24.06.)
Elisabeth **Frater**, 92 (25.06.)
Heinrich Josef **Huter**, 85 (25.06.)
Maria **Sigl**, 98 (25.06.)
Walter **Weisz**, 82 (25.06.)
Elham **Sai**, 49 (26.06.)
Peter **Edenhauser**, 64 (26.06.)
Martha **Linser**, 90 (26.06.)
Anna **Forcher**, 92 (27.06.)
Judith Viktoria **Kribitz**, 61 (27.06.)
Elvira **Nagele**, 88 (27.06.)
Ernestine **Presinger**, 99 (27.06.)
Christine Rosalinde **Schneider**, 76 (27.06.)
Maria Josefa **Ascher**, 61 (28.06.)
Walter **Delazer**, 73 (28.06.)
Annemarie **Kuste**, 73 (28.06.)
Rita Aloisia **Rieß**, 88 (29.06.)
Augusta Maria Martina **Steiner**, 92 (29.06.)
Peter **Schaber**, 76 (30.06.)
Elfriede Gertrude Anna **Schweighofer**, 92 (30.06.)

Juli 2020

Josef **Riml**, 97 (01.07.)
Anna-Maria Berta **Gross**, 69 (01.07.)
Helga **Pischl**, 85 (01.07.)
Karl **Schnaitter**, 67 (01.07.)
Margaretha Josefa **Sereinig**, 96 (01.07.)
Siegmund **Wieser**, 94 (01.07.)
Gertrud Maria **Zabernig**, 93 (01.07.)
Ursula Anneliese **Eckrodt**, 71 (02.07.)
Kurt Franz **Fassold**, 72 (02.07.)
Gertrud Angelika **Haid**, 65 (03.07.)
Brunhilde **Hofer**, 79 (03.07.)
Anna **Bertoldi**, 91 (04.07.)
Egon Günther **Mitterer**, 68 (04.07.)
Marie **Nell**, 97 (04.07.)
Aloisia **Ratzesberger**, 91 (04.07.)
Giorgio **Rosa**, 71 (04.07.)
Patricia Elena Julia **Schweiggl**, 52 (04.07.)
Robert **Bürk**, 72 (05.07.)
Gerda Maria Katharina **Forster**, 73 (05.07.)
Günter **Prodinger**, 64 (05.07.)
Walter **Schwarz**, 87 (05.07.)
Margit **Weinzierl**, 77 (05.07.)
Walter **Kulterer**, 75 (06.07.)
Walter Marion **Rainer**, 54 (06.07.)
Semra **Oguzkan**, 34 (06.07.)
Gebhard **Galuschka**, 66 (09.07.)
Renate Agnes **Schweitzer**, 67 (09.07.)
Inge Waltraud Ruth **Spaude**, 94 (09.07.)
Linda **Steurer**, 86 (09.07.)
Gerhard **Hofer**, 81 (10.07.)
Dipl.Ing. Gunter **Randolf**, 80 (10.07.)
Christine **Sieß**, 63 (10.07.)
Anton **Wackerle**, 76 (11.07.)
Erich **Schranz**, 88 (12.07.)
Hans Jürgen **Watschinger**, 75 (12.07.)
Dr. Siegbert **Wörner**, 75 (12.07.)
Slobodan **Petrovic**, 70 (13.07.)
Franz **Wieser**, 90 (13.07.)
Erich **Zachar**, 82 (13.07.)
Peter **Mann**, 70 (14.07.)
Dr. Walter **Blaim**, 93 (15.07.)
Yadigar **Ekinci**, 70 (15.07.)
Ewald **Hänninger**, 76 (15.07.)
Leo **Prister**, 80 (15.07.)
Angelika Ida **Unterfrauner**, 57 (16.07.)
Margarete **Hundegger**, 95 (16.07.)
Friederike **Schraffl**, 84 (16.07.)
Maria Anna **Weichselbraun**, 83 (16.07.)
Benno **Di Bora**, 90 (17.07.)
Dr. Aloys **Heinerman**, 98 (17.07.)
Walter **Senoner**, 75 (17.07.)
Memduha **Arslan**, 79 (18.07.)
Maria **Jäckel**, 69 (18.07.)
Dr.med.univ. Werner **Neuner**, 75 (18.07.)
Günter Georg **Hentze**, 79 (18.07.)
Erich **Eder**, 91 (19.07.)
Werner **Saxer**, 79 (19.07.)
Wernfried **Kössler**, 76 (20.07.)
Heide Marie **Parth**, 65 (20.07.)
Margaretha **Watzdorf**, 95 (20.07.)
Albert Alois **Paulweber**, 81 (21.07.)
Brigitta **Pescoller**, 81 (21.07.)
Ion **Nica**, 57 (21.07.)
Herta Leopoldina Aloisia **Brenner**, 91 (22.07.)
Edith Theolinde **Gläßner**, 95 (23.07.)
Maximilian **Brenner**, 88 (24.07.)
Liselotte Maria **Hofmann**, 100 (24.07.)
Hermann **Reiter**, 62 (24.07.)
Anton **Oberbichler**, 93 (25.07.)
Elisabeth **Gspandl**, 78 (26.07.)
Gertraud **Kerber**, 99 (26.07.)
Gertrud **Robin**, 96 (26.07.)
Renate **Schlögl**, 75 (26.07.)
Maria **Haberfehlner**, 90 (27.07.)
Annemarie **Jordan**, 83 (27.07.)
Erika Brigitte **Nairz**, 85 (27.07.)
Rosa **Hooper-Lawrie**, 88 (28.07.)
Rudolf **Micheler**, 82 (28.07.)
Walter Alois **Morandell**, 75 (28.07.)
Anna **Schreier**, 96 (28.07.)
Maria Anna **Streit**, 97 (28.07.)
Brigitte **Szentkereszty**, 81 (28.07.)
Norbert **Greuter**, 75 (29.07.)
Aloisia **Przetacki**, 92 (29.07.)
Meryem **Şahingöz**, 86 (30.07.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab 16/230–231? Wo findet die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, Steinmetzen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 26.000 Gräber und 105.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS

INNS' BRUCK

Markthalle

Die **Markthalle Innsbruck**. Treffpunkt im Herzen der Stadt. Genussplatz mit regionalen und internationalen Spezialtiäten.

Öffnungszeiten:
Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr
Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: bis 23.00 Uhr
warme Küche: bis 21.00 Uhr
Innsbrucks längste Sonnenterrasse direkt am Inn!

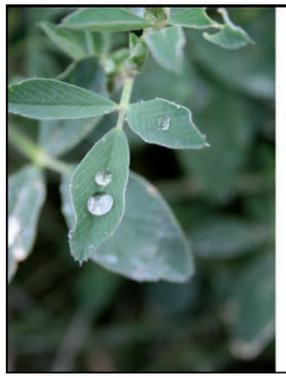
Bauernmarkt:
Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Bauernmarkt am Inn:
Do. 16.00–19.00 Uhr vor der Markthalle

Kunsthandwerksmarkt:
2. Oktober 2020 14.00–21.00 Uhr

Einkaufen, Kosten, Flanieren und Genießen im Herzen der Stadt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH

Marktgraben 2
6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381

www.bestattung-flossmann.at

Abschied vom „Bürgermeister von St. Nikolaus“


© ARCHIV TIROLER VOLKSPARTEI

KR Fredi Püls, der heimliche Bürgermeister von St. Nikolaus (2. August 1933–10. August 2020).

Kommerzialrat Alfred Püls, ausgezeichnet unter anderem mit dem Sportehrenzeichen und dem Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck, ist am 10. August 2020 im 88. Lebensjahr verstorben.

Als legendärer Torwart beim IEV und im österreichischen Nationalteam eroberte sich Fredi Püls die Herzen der Innsbrucker Eishockeyfans in den 50er- und 60er-Jahren im Sturm. Als beredter und tatkräftiger Fürsprecher für seinen Stadtteil machte er sich in den folgenden Jahrzehnten über St. Nikolaus hinaus einen Namen.

Egal ob im oder für den Sport, als Ersatzmitglied im Gemeinderat, als Kammerfunktionär, in verschiedenen Vereinen seines Stadtteils oder als Mitbürger mit sozialem Gewissen, Fredi Püls brachte sich ein, mit Charme, aber auch mit Nachdruck.

Er war Gründungsmitglied und später Obmann beziehungsweise Ehrenpräsident der Faschingsgilde St. Nikolaus, seit 1982 Obmann der karitativen Vereinigung St. Nikolaus und 1985 einer der Mitinitiatoren des Stadtteilfests St. Nikolaus. In dieser Zeit hat er viel erreicht. Sein Vorbild inspiriert bis heute viele „KoatlacklerInnen“ dazu, sich in ihrem Stadtteil aktiv einzubringen.

Ein so engagiertes Leben wurde durch zahlreiche Ehrungen belohnt. Darunter finden sich die silberne Verdienstmedaille der Republik, das Sportehrenzeichen und Verdienstkreuz von Stadt und Land oder das Goldene Ehrenabzeichen des Eishockeyverbands.

Seine Herzlichkeit, sein Humor, seine Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, werden fehlen. UI



Innsbrucks SeniorInnen erkunden Bergwelt

Im Herbst bietet die Stadt Innsbruck ihren SeniorInnen wieder Gelegenheit, kostenlose Ausflüge in die umliegende Bergwelt zu unternehmen. Gemeinsam mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB), Nordkettenbahnen, Patscherkofelbahn und „Schlick 2000“ wurde für Mittwoch und Donnerstag, 9. und 10. September, ein attraktives Angebot zusammengestellt, das bei jeder Witterung durchgeführt wird.

Ausweis nicht vergessen

Der Innsbrucker SeniorInnenausweis gilt als IVB-Freifahrtschein in der Kernzone Innsbruck sowie der Stubaitalbahn. Bei den Nordkettenbahnen, der Patscherkofelbahn sowie der „Schlick 2000“ erhält man gegen Vorlage ein Gratisticket. Weiters stehen an beiden Tagen Bus-Ausflüge nach Wildmoos auf dem Programm: Abfahrt ist jeweils bei den RathausGalerien, Eingang Stainerstraße (vor Hotel „The Penz“), um 9.30 und 11.30 Uhr, Rückfahrt um 14.30 Uhr und 16.30 Uhr.


© STADT INNSBRUCK

Ausflüge nach Wildmoos sind im Rahmen der Veranstaltung „Unsere Berge für Innsbrucks-Seniorinnen und Senioren“ sehr beliebt.

Info und Anmeldung

Eine Anmeldung im Referat Frauen und Generationen unter der Telefonnummer +43 512 5360 4204 ist erforderlich. *In den öffentlichen Verkehrsmitteln, im Bus nach Wildmoos sowie in den Bergbahnen ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.*

SeniorInnenausweis der Stadt Innsbruck

Seit Ende 2011 sind ältere InnsbruckerInnen ab 60 Jahren zur Inanspruchnahme des städtischen SeniorInnenausweises berechtigt. Dieser kann im Bürgerservice kostenlos beantragt werden und enthält ein ermäßigtes Jahresabo in der Stadtbibliothek sowie den ermäßigten Eintritt in das Stadtmuseum/Stadtarchiv bzw. das Museum Goldenes Dachl. Aktuell nutzen rund 21.000 BürgerInnen dieses Serviceangebot.



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.30 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundservice@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–13.00 Uhr
Im Zeitraum von 15. Juni bis 17. August 2020 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
5 Geldbeträge

Ein neuer Treffpunkt im Olympischen Dorf

Seit Kurzem befinden sich in der Kajetan-Sweth-Straße 1 neue Räume für Austausch und Nachbarschaft. Die Türen des neuen Stadtteiltreffs der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) stehen allen BürgerInnen offen.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Jugendzentrum „Skyline“ und dem „Verband Neu-Arzl Olympisches Dorf“ (VNO) befindet sich seit Kurzem ein neuer ISD-Stadtteiltreff für alle BewohnerInnen aus der Nachbarschaft. Die Koordinatorin und Leiterin des Stadtteiltreffs, Katerina Haller, stellt allen Interessierten Räume zur Verwirklichung eigener Ideen zur Verfügung und steht bei der Umsetzung begleitend zur Seite. Sie lädt außerdem dazu ein, selbst aktiv zu werden



© STADT INNSBRUCK

Die Räume des neuen ISD-Stadtteiltreffs sind bereit, mit regem Austausch und buntem Miteinander gefüllt zu werden.

und gemeinsam Ideen für ein gutes Miteinander umzusetzen: „Der Stadtteiltreff ist ein Ort mit Strahlkraft – für alle Generationen und Personen im O-Dorf. Dort kommt die Nachbarschaft zusammen, lernt sich kennen und trägt mit einem vielfältigen Angebot zu einem lebenswerten Stadtteil bei.“

Ideen-Spaziergänge

Erste Schritte wurden bereits gemacht: Spaziergänge und Vernetzungen mit Personen und Einrichtungen aus dem Olympischen Dorf erlaubten erste spannende Einblicke und interessante Geschichten. „Der Stadtteil lebt durch die Menschen vor Ort“, betont Katerina Haller. Die gemeinsamen Spaziergänge führten zu Lieblingsplätzen und zentralen Orten, während Anliegen und Ideen ausgetauscht wurden. Die Stadtteilkoordinatorin freut sich auf zahlreiche weitere Eindrücke und Begegnungen. AD

Kontakt

Katerina Haller
Kajetan-Sweth-Straße 1
Offene Sprechzeiten: Di., 10.00–12.00 und Mi., 16–18 Uhr sowie nach Vereinbarung
Tel.: +43 664 800 937 860
E-Mail: k.haller@isd.or.at

Speziell zugeschnittene Angebote für SeniorInnen aus der Nachbarschaft:

Kontakt
Gabriele Schlögl
Sozialzentrum Olympisches Dorf
Kajetan-Sweth-Straße 1
Tel.: +43 512 5331 7580
E-Mail: g.schloegl@isd.or.at

Mobile Sozialarbeit für Menschen mit mobilitäts- und altersbedingten Einschränkungen im Olympischen Dorf:

Kontakt
Bernadette Höck
Mobile Sozialarbeit in den Stadtteilen
Tel.: +43 664 800 937 542
E-Mail: b.hoeck@isd.or.at





Baustellenüberblick



© W. GIULIANI

Auf der Mühlauer Brücke wurde die Radumleitung bei Baustellen bereits vorbildlich umgesetzt.

Seit 17. August bis voraussichtlich Ende Oktober 2020 werden im Stadtteil Saggen in der Kärntner Straße und in der Fennerstraße durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) Bauarbeiten zur Erneuerung der Wasserleitung durchgeführt. Parallel dazu baut die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ihr Fernwärmenetz weiter aus. Im Kreuzungsbereich Kärntner Straße und Fennerstraße kommt es für den Fahrzeugverkehr zu Sperren.

Die Kärntner Straße wird deshalb seit 21. August als Sackgasse geführt, Umkehrmöglichkeiten gibt es bei den Einfahrten. Zu Fuß sind die Häuser für AnrainerInnen immer erreichbar. Der Rad- und Fußweg in der Kärntner Straße ist von den Bauarbeiten nicht betroffen, da dieser abseits der Straße geführt wird. Die betroffenen AnrainerInnen wurden durch Hausaushänge über das Bauvorhaben informiert. Dem motorisierten Verkehr wird empfohlen, den Baustellenbereich großräumig zu umfahren.

Umbau Ampelanlage am Südring

Die ZIMA Stadtentwicklungs GmbH errichtet entlang des Südrings einen Neubau. Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten muss ab 7. September bis voraussichtlich 9. September im Bereich der Kreuzung Egger-Lienz-Straße und Andreas-Hofer-Straße das Steuergerät der Verkehrslichtsignalanlage (VLSA) verlegt werden, da sich dieses auf dem Baugrundstück befindet. Die Ampelanlage ist in dieser Zeit nicht in Betrieb, die Fahrbahnführung erfolgt durch händische Verkehrsregelung. Während der Arbeiten steht für den Fahrzeugverkehr nur ein Fahrstreifen für beide Fahrtrichtungen zur Verfügung.

Asphaltierungsarbeiten im Stadtgebiet

Auch das städtische Amt für Tiefbau hält einige Abschlüsse von Bauarbeiten bereit. So wurden kürzlich Fräs- und Asphaltierungsarbeiten in der Ferdinand-Weyrer-Straße abgeschlossen. Auch in der Johannesgasse und Weinberggasse in Arzl führte das Tiefbauamt Bauarbeiten durch, um Schlaglöcher und Fahrbahnunebenheiten zu entfernen und die Fahrbahn neu zu asphaltieren. Seit Juli wird in der Josef-Franz-Huter-Straße im Stadtteil Sieglanger-Mentlberg die Straße ausgebaut sowie ein neuer Gehsteig errichtet. Die Arbeiten werden voraussichtlich im September fertiggestellt. Im Zuge des Wohnbauprojektes der Neuen Heimat Tirol (NHT) in der Andechsstraße gibt es weitreichende Planungen für die Gestaltung des Straßenabschnittes zwischen Gumppstraße und Langer Weg. Das Projekt sieht vor, dass dieser Abschnitt den gleichen Ausbau erfährt wie bereits nordwestlich zwischen Reichenauer Straße und Gumppstraße. Der Gehsteig sowie die beiden Haltestellen werden entsprechend saniert bzw. neu errichtet. Geplante Neupflanzungen von Bäumen werden vom Amt für Grünanlagen vorgenommen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im September abgeschlossen sein.

Fahrradfreundliche Baustellen

Die städtische Fuß- und Radwegkoordination hat unter der Leitung von Innsbrucks Baustellenkoordinatorin, intensiver Mitwirkung der Verkehrsbehörde und anderer Dienststellen einen Leitfaden für sichere und attraktive Radführung bei Baustellen erarbeitet. Dieser enthält unter anderem sieben Punkte für fahrradfreundliche Verkehrsführung im Baustellenbereich in Innsbruck und alle technischen Daten, was zum Beispiel notwendige Radwegbreiten und Oberflächengestaltung von Radumleitungen in Grünanlagen betrifft. Mehr unter www.ibk.info.at/radumleitungen_baustellen MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➜ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.



Frauen in der Stadt

Ob als Jungfrau, Ehefrau, Regentin, als antike Göttin, christliche Heilige oder als „prima donna del mondo": Zahlreiche Darstellungen von Frauen lassen sich in öffentlichen historischen Kunstwerken entdecken. Ihre Betrachtung regt zum Vergleich an, zum Überdenken eigener Standpunkte und zum Nachdenken über aktuelle Entwicklungen der Geschlechterrollen und Klischees.

von Helmuth Oehler

Magna Mater und Diven. Die Triumphpforte muss als Porträtgalerie der Herrscherfamilie im öffentlichen Raum betrachtet werden. Abgesehen von der Visualisierung der gerechten, „guten" Landesmutter ist diese Architektur das Dokument einer arrangierten Verheiratung sowie der Trauer einer Frau um ihren verstorbenen Mann. Richtung Süden, ganz oben, agiert Weibliches: Die Porträts von Franz I. Stephan und Maria Theresia flankiert links die „Providentia Divina" (Göttliche Vorsehung) und verspricht dem ganzen Land himmlischen Schutz. Rechts zeichnet die „Constantia" (Beständigkeit) das Kaiserpaar mit dem Lorbeerkranz aus. Beide Frauengestalten stehen für Gedankengebäude, verherrlichen die Herrscher. Durch ihre „göttlichen" Eigenschaften rücken die antikisierend Gekleideten in die Nähe von Diven, also antiken Göttinnen.



© H. OEHLER (4)

Die Schmerzhaften. Eheliche Pflichten. Auf dem von Hans Andre 1953 geschaffenen Fresko am Kapellenerker der Servitenkirche wendet sich die von Trauer und Schmerz erfüllte Muttergottes – stellvertretend für die Vorbeigehenden – an die Heiligste Dreifaltigkeit. Maria steht hier für die leidende Frau, markiert aber auch die Position des Weiblichen in der katholischen Kirche.



© R. KUBANDA

Die Mütterliche. Häusliche. Folgsame Ehefrau. Am Millerhaus (Meraner Straße 3) schildert eine aus Keramiken zusammengesetzte Szene die Frauenrolle im Jahr 1905: Rechts bricht der Ehemann und Vater zur außerhäuslichen Arbeit auf, während links die Ehefrau und Mutter im Dirndl die Kinder hütet, „bewacht" vom „treuen" Hund. Die Verbindung zwischen Mann und Frau schafft die dargestellte Kirche.





© R. KUBANDA

Primadonna assoluta. Primadonna, eine Bezeichnung für herausragende Frauen, die sich ihrer „Einzigartigkeit" bewusst sind und diese ihnen zugedachte Rolle ausgiebig zelebrieren. Eine davon war Maria Theresia. Raffael Thaler malte 1908 am Haus Maria-Theresien-Straße Nr. 22 das idealisierte Porträt der „schönen", deshalb auch „guten" Regentin. Zeitgenossen beurteilten den Körper Maria Theresias schon wegen seines Geschlechts als schwach und ungeeignet zur Herrschaft. Umso wichtiger war es, dass die Habsburgerin diesen natürlichen „Defekt" durch ihre Schönheit und außerordentliche Fruchtbarkeit wettmachte. Schönheit galt als Indiz für göttlichen Segen und „Macht, weil sie Gutes verheißt". Die große Nachkommenschaft der „Ersten Dame Europas" wurde als Gottgefälligkeit ihrer Herrschaft verstanden.

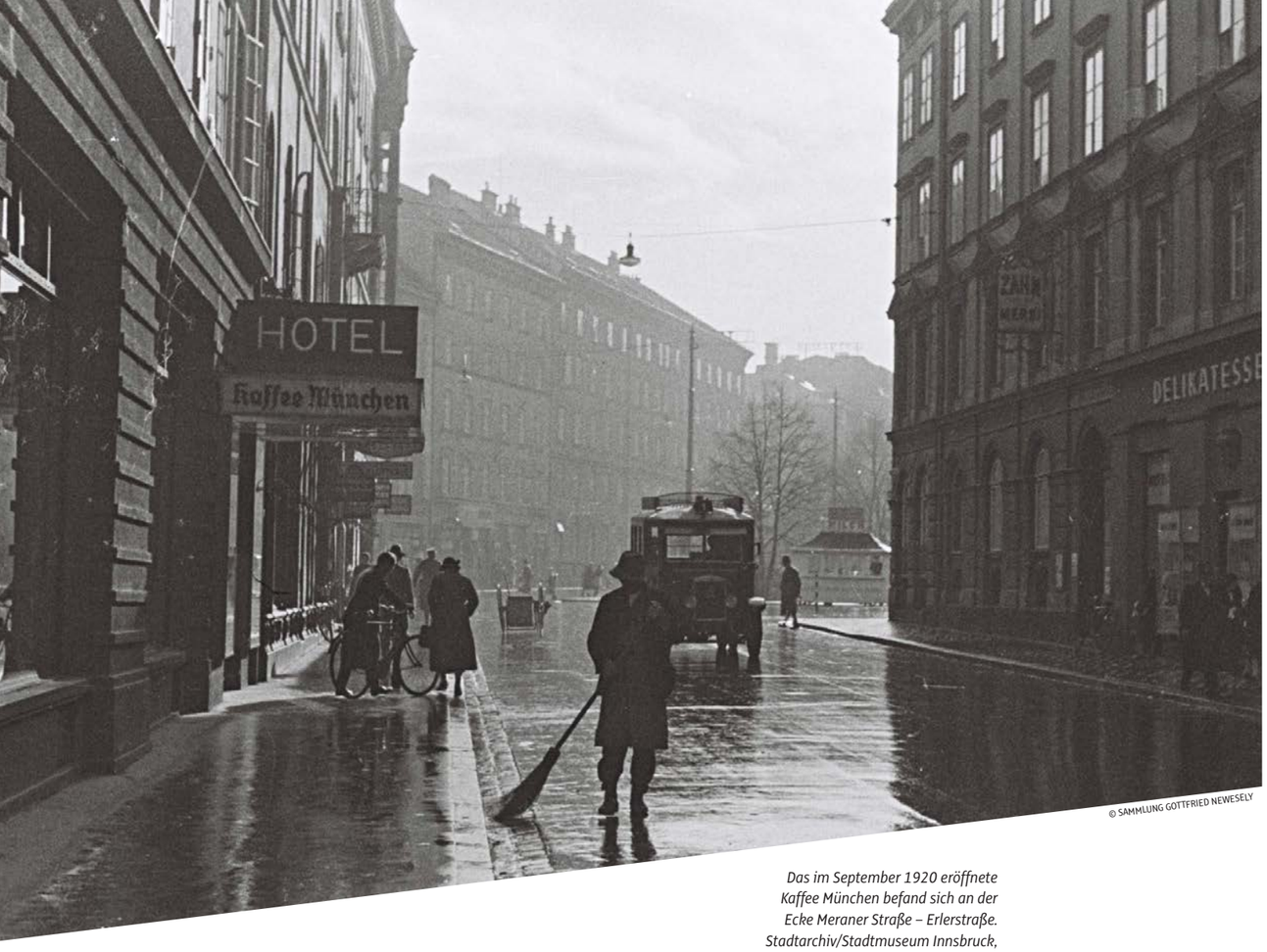
Hoffnung der Frauen. Die bekannteste Anna Tirols wendet sich am Sockel der „Annasäule" an die Betrachter. Die Mutter Mariens, Großmutter Jesu, galt als vorbildliche Ehefrau und sorgsame Hausfrau. Anna war bis ins hohe Alter kinderlos geblieben: „Nach langer, schmerzlich empfundener, aber demütig ertragener Kinderlosigkeit, erhörte Gott" jedoch „die Gebete der hl. Anna". Damit wurde Anna zur Patronin der werdenden Mütter, aber auch der kinderlosen Frauen. Laut Legenden vermittelte Anna auch Fertigkeiten und Kenntnisse an ihre Tochter Maria, die diese zur guten Hausfrau werden ließen. Insgesamt galt das Aufwachsen Mariens bei ihren Eltern als Musterbeispiel christlicher Erziehung.





Die Emanzipierte. Die Selbstbewusste musste einfach hässlich sein: Margarete Gräfin von Tirol-Görz (1318–1369), Kurzzeit-Landesfürstin, war eine Frau, die eigene Bedürfnisse anmeldete – und nicht nur dadurch die Mannschaft über Jahrhunderte nachhaltig irritierte. Männer diffamierten sie daher, verweigerten ihr den korrekten Namen. Das Ungemach begann, als Margarete sich von ihrem ersten Ehemann ab- und einem anderen zuwandte – obwohl die Ehe nicht gelöst war. An der Fassade des Hauses in der Herzog-Friedrich-Straße 12 erscheint sie dementsprechend charakterisiert vom männlichen Blick des Ernst Nepo (1937).

Weitere historische Darstellungen von Frauen finden Sie auf: www.ibkinfo.at/frauen_in_der_stadt



© SAMMLUNG GOTTFRIED NEWESELY

Das im September 1920 eröffnete Kaffee München befand sich an der Ecke Meraner Straße – Erlerstraße. Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Sammlung Gottfried Newesely.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Matthias Egger

1. September 1920

Heimkehrer aus Rußland. [...] Nach Igls ist am vergangenen Freitag August Georg Wopfner nach sechsjähriger Gefangenschaft heimgekehrt. Am 26. Dezember 1914 geriet er verwundet in russische Gefangenschaft, war zuerst in einem Spital in Moskau und dann im Lager von Krasnojarsk, wo er ununterbrochen bis zur Heimkehr schmachtete. Die Gemeinde Igls hat dem Heimkehrer, den sein altes Mütterlein erwartete, festlich empfangen.

4. September 1920

Ein neues Kaffeehaus in Innsbruck. Gestern abends wurde hier das nach den Entwürfen des Architekten Lois Welzenbacher neuerbaute und eingerichtete Kaffeehaus „Stadt München", Ecke Landhausstraße-Erlerstraße, durch eine kleine interne Feier, zu der Vertreter aller interessierten Kreise geladen waren, eröffnet. Für den allgemeinen Besuch wird das neue Kaffeehaus am Montag den 6 ds. Um 7 Uhr abends seine Pforten auftun. [...] Das neue Kaffeehaus macht nicht bloß dem Schöpfer der innenarchetektonischen Ideen und dem heimischen Kunstgewerbe, sondern auch der G.m.b.H. Kaffee München als auf alle künstlerischen Intentionen des Arch. Welzenbacher verständnisvoll eingehende Auftraggeberin mit Direktor Schütz an der Spitze hohe Ehre und kann als kulturelle, für das Ansehen Innsbrucks hochbedeutsame Tat nur wärmstens begrüßt werden.

7. September 1920

1. Innsbrucker Gebirgs-Trachten-Erhaltungs- und Schuhplattler Verein „Alpina". Dienstag 8 Uhr abends Vereinsabend mit Probe. Mittwoch „Gmoanabend" beim „Schwarzen Adler".

9. September 1920

Volksfest beim Tivoli. Am Sonntag zog die schneidige Postmusikkapelle punkt zwei Uhr durch Innsbrucks Straßen zum Tivoli, wo sich alt und jung an den dargebotenen Spielen (Glücksfischerei, Schießbude, Tanz auf der Alm usw.) belustigten; die Frau Wirtin bemühte sich die vielen Gäste prompt zufrieden zu stellen; alles klappte gut, so daß der allgemeine Wunsch geäußert wurde, das Volksfest nochmals abzuhalten. Deshalb wird am kommenden Sonntag (12. September) nachmittags, halb 3 Uhr, das Volksfest, verbunden mit Vereinskonzert wiederholt.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Der Rechenhof, hier auf einer Aufnahme um 1910, war und ist ein beliebtes Ausflugsziel für viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker.

11. September 1920

Dr. Karl Renner in Innsbruck. Der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Karl Renner, wird am Montag den 13 d. M. um 8 Uhr abends im großen Stadtsaale in Innsbruck über die kommenden Wahlen und schwebende politische Fragen sprechen.

15. September 1920

In größter Lebensgefahr befand sich am Montag ein Knabe in der Nähe des Rechenhofes ober Mühlau. Auf dem Waldboden oberhalb des Weges, der von der Hungerburg zum Rechenhof führt, waren große Baumstämme aufgeschichtet, ohne sie gegen das Abrollen zu sichern. Als am Montag um 5 Uhr abends eine Frau aus Pradl mit ihren drei Kindern dort weilte, setzte sich der 10jährige Sohn auf den äußersten Baumstamm, der ins Rollen kam und ungefähr einen Meter weit abrutschte. Der Knabe lag mit den Oberschenkeln unter dem Baum. Auf die Hilferufe eilten aus der nahen Mersi-Villa Leute herbei, darunter der kräftige Senner der Rumeralpe, dem es gelang, mit einem starken Brette den mehrere Zentner schweren Baumstamm so weit zu heben, daß der Knabe herausgezogen werden konnte. Er erlitt nur schmerzhafte Quetschungen an den Füßen, wäre aber unrettbar verloren gewesen, wenn der Baum über den Oberkörper weiter gerutscht wäre.

18. September 1920

Einen bösen Hieb über den Kopf erhielt vorgestern in der zweiten Morgenstunde am Saggen ein junger Mann. Es soll sich um ein Mädchen gehandelt haben. Das Blut floß reichlich aus der verletzten Schlagader. Die Rettungsabteilung brachte den Überfallenen in ärztliche Behandlung.

22. September 1920

F.C. „Pradl" – F.C. „Rapid" (Jungmannschaft) 5:0 (1:0). Am letzten Sonntag fand im Klosterkasernenhof bei strömendem Regen ein Fußballwettspiel zwischen obgenannten Jungmannschaften statt, wobei [der] F.C. „Pradl" mit 5:0 siegreich den Platz verließ. Das Spiel leitete Herr Ertl vom F.C. „Wacker" in sehr guter Weise.

25. September 1920

Spätsommertage von ungewöhnlich hoher Temperatur sind seit dem kalendermäßigen Herbst angebrochen, die warme, in den Mittagsstunden sogar heiße Luft, danken wir wohl dem Südwind, der seit einer Woche sein stürmisches, jetzt sein mildes Regiment führt. Wenn die gegenwärtige, angenehme, auch den Kulturen günstige Witterung anhalten würde, worauf allerdings bei der Laune des Innsbrucker Wettergottes kein Verlaß ist, so dürften wir uns wohl noch für den Oktober auf schöne Herbsttage freuen.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 5. September
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 72 71-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 34 15 02
Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 28 17 58

So., 6. September
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Sa., 12. September
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 34 42 93

So., 13. September
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 58 90 74
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 26 77 15

Sa., 19. September
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 58 48 61
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

So., 20. September
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 58 93 88
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

Sa., 26. September
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

So., 27. September
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 58 64 20
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

Zahnärzte
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 5./6. September
Medic dent. Mihaela-Ana Toma,
Andechsstraße 46/1,
Tel.: +43 512 345260

Sa./So., 12./13. September
Dr.in med. univ. Franziska Vescoli-Toifl, Museumstraße 32,
Tel.: +43 512 562022

Sa./So., 19./20. September
DDr. Norbert Völkl, Innrain 23,
Tel.: +43 512 564465

Sa./So., 26./27. September
Dr. med. univ. Otto Weigerstorfer, Innrain 11A/
Top B1, Tel.: +43 512 565100

Tierärzte
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar über die Landeswarnzentrale:
Tel.: +43 676 8850 8824 44 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline
Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.
WAT

Im Oktober in Innsbruck informiert

Barrierefreiheit ist ein Schlüsselthema in der heutigen Zeit. In Innsbruck ist man seit Jahren bemüht, sich neuralgischer Stellen anzunehmen und diese zu entschärfen bzw. für alle, egal ob mit Rollstuhl, Sehbeeinträchtigung oder Kinderwagen, gut nutzbar zu machen. Wie vielseitig die Ansätze dabei sind, zeigen die Beispiele im kommenden Heft.

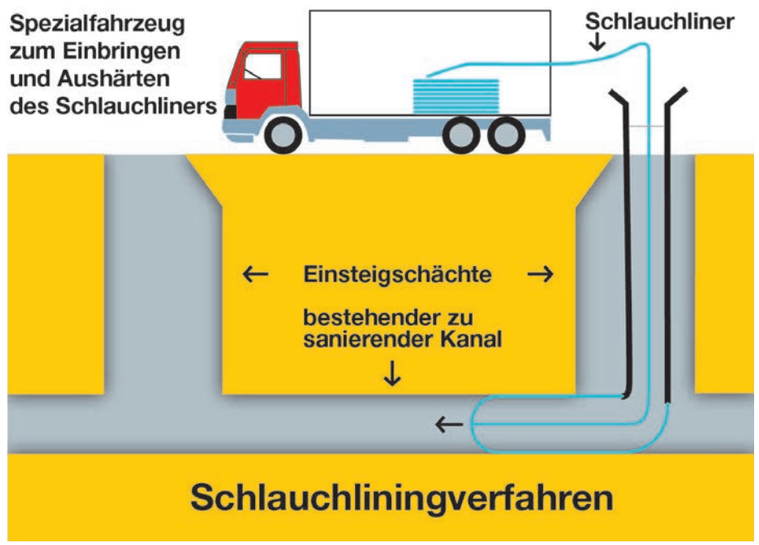
Die nächste Ausgabe erscheint am Mittwoch, 30. September 2020.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 15. September 2020

Das amtliche Mitteilungsblatt Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr; Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Wilhelm Giuliani (WG), Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, Msc (SAKU), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Mag.ª Dr.in Iris Ullmann (UI) · **PraktikantInnen:** Olivia Kofler (OK), Fabia Giacomuzzi (FG), Fabian Gaugg (GF), Daniela Kuprian (DK) **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn
Titelfoto: W. Giuliani



Wie sicherlich bekannt, saniert die IKB gerade die Ver- und Entsorgungsleitungen in der Altstadt. Bei der Kanalsanierung setzt sie auf die Technik des Schlauchlinings.



Dabei handelt es sich um eine grabenlose Sanierungsmethode. Der Schlauchliner wird von einem Spezialfahrzeug über die bestehenden Kanalschächte in das zu sanierende Rohr eingebracht und ausgehärtet. Der ausgehärtete Schlauchliner kleidet das alte Kanalrohr vollständig aus und wird somit zu einem neuen Kanalrohr. Ohne aufwändige Grabungen reduzieren sich auch die Beeinträchtigungen durch LKW-Transporte, Lärm und Schmutz erheblich. In der Altstadt werden Gräben mit einer Länge von ca. 600 m eingespart. Ohne Aufgrabungen verkürzt sich auch die Bauzeit erheblich. Die grabenlose Kanalsanierung trägt sicherlich dazu bei, die Gesamtbauzeit von einem Jahr in der Altstadt einzuhalten.

Besuchen Sie uns!
Auf www.ikb.at oder im IKB-Kundencenter Salurner Straße 11 6020 Innsbruck 0800 500 502 kundenservice@ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER
iKB Eins für alle.

BRENNER BASISTUNNEL
GALLERIA DI BASE DEL BRENNERO

SILLSCHLUCHT
WEGENETZ UND ERSATZWANDERWEG

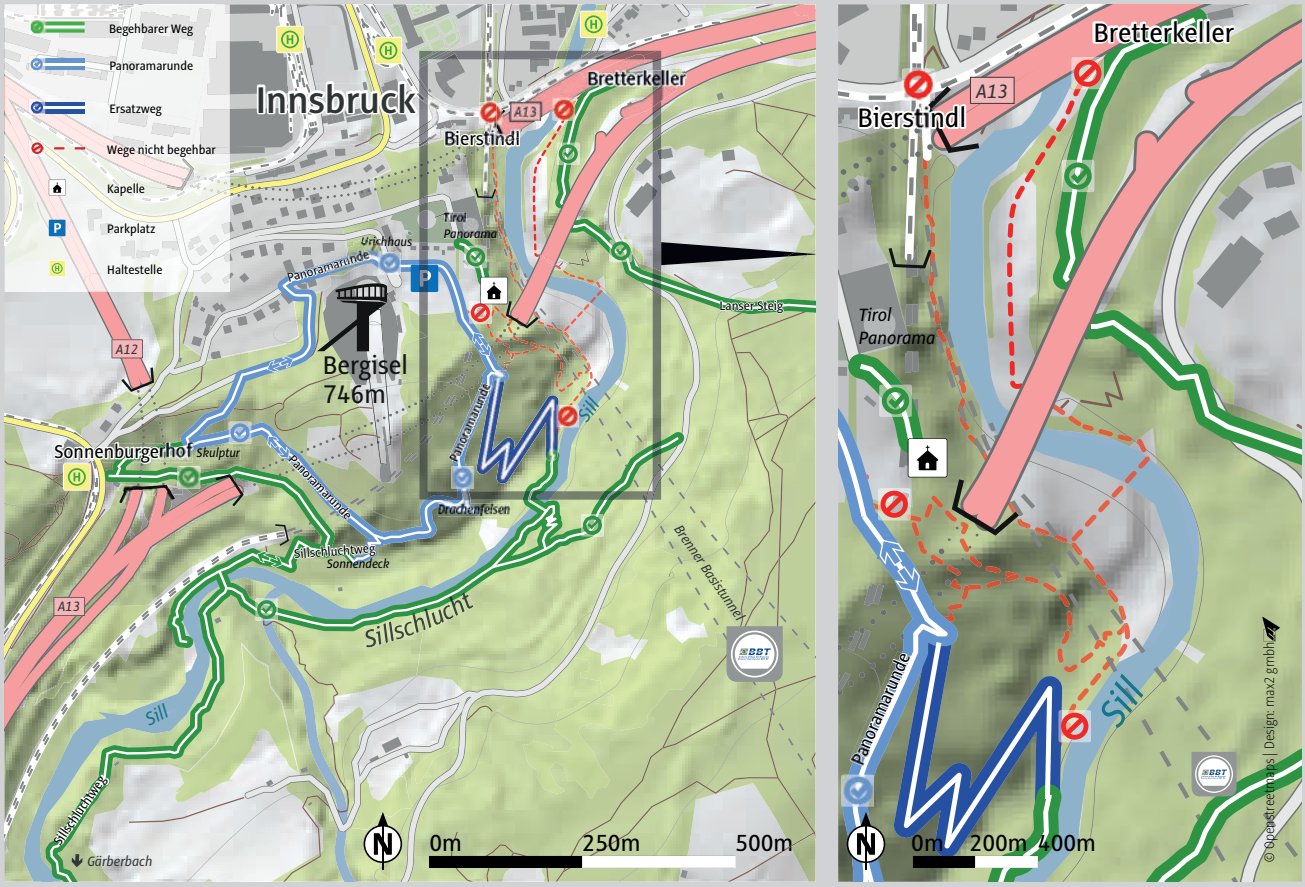
In der Sillschlucht wird die Anbindung des Brenner Basistunnels an den Hauptbahnhof Innsbruck realisiert.

Auf untenstehendem Lageplan sind das zugängliche Wegenetz während der Bauarbeiten und der Ersatzwanderweg (blaue Markierung) ersichtlich. Vom Museum Tirol Panorama kommend entlang der Panoramarunde wird der Ersatzwanderweg abzweigen und in den nördlichen Teil der Sillschlucht führen. Auch die neue Wegvariante wird nicht barrierefrei sein.

Weitere Informationen zum Projektbereich „Sillschlucht" bieten ein Exponat und Informationsveranstaltungen im Museum Tirol Panorama (Eintritt frei). Diese finden dort montags am 7.9., 5.10., 2.11. und 7.12.2020 jeweils von 14 – 15 Uhr sowie am 21.9. und 19.10. jeweils von 18:30 – 20 Uhr statt.

Näheres zum Infrastrukturprojekt Brenner Basistunnel finden Sie unter: www.bbt-se.com.

Wir bitten um Verständnis für die Einschränkungen zur Durchführung der notwendigen Bauarbeiten.



Diese Wege sind von den Bauarbeiten nicht betroffen:

- Vom Tirol Panorama bis zur Kapelle
- Rundweg Tirol Panorama
- Wegenetz bis zur unteren Sillbrücke
- Wanderwege zwischen den beiden Sillbrücken

Diese Wege in den Eingangsbereich der Sillschlucht sind vorerst nicht mehr möglich:

- Vom Bierstindl entlang der bestehenden Bahntrasse
- Vom Bretterkeller über den Fahrweg zur Baustelle
- Vom Tirol Panorama / Parkplatz in die Sillschlucht
- Von der unteren Sillbrücke flussabwärts Richtung Innsbruck